

# Nordenstadt-Nachrichten

15. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert Dez. 1990/Jan. 1991

## BUNDESTAGSWAHL IN NORDENSTADT

Es war schon ein verdammt müder Wahlkampf, der zurückliegende für die Bundestagswahl am 2. Dezember 1990. Müde war auch die Wahlbeteiligung, übrigens die schlechteste bei einer Bundestagswahl in Nordenstadt:

1990	82,0 %
1987	85,6 %
1983	90,3 %

Wahlforscher stellten anschließend fest, daß die allgemein schlechte Wahlbeteiligung hauptsächlich zu Lasten der SPD ging. Verständlich, denn seit Monaten wurde ein haushoher Sieg der Bonner Regierungsparteien vorhergesagt, wer geht dann schon bei schlechtem Wetter aus dem Haus, um den Verlierer zu wählen.

Durch die Neuaufteilung Nordenstadts in fünf Wahlbezirke, vorher waren es nur vier, ist ein direkter Vergleich der einzelnen Wahlbezirke nicht möglich. Trotzdem sind einige grundsätzliche Dinge festzustellen.

Bei den Erststimmen war der Vorsprung der CDU nach der "Wende" erdrückend. Betrug er 1987 noch 7,7 Prozent, so waren es diesmal nur noch 1,2 Prozent. Die SPD-Kandidatin Wieczorek-Zeul gewann zwei der fünf Nordenstadter Wahlbezirke. Den Wahlbezirk 2516 (alter Ortskern) gewann sie sogar eindeutig mit 46 Prozent und einem Vorsprung von über 6 Prozent vor der CDU-Mitbewerberin. In diesem Wahlbezirk gab es außerdem noch eine Besonderheit.

Die "Grünen" haben mehr Erst- als Zweitstimmen. Überhaupt fällt auf, nicht nur in Nordenstadt, daß "Grünen-Wähler" erheblich weniger vom Stimmensplitting Gebrauch machen als FDP-Wähler. 55 Prozent der FDP-Wähler gaben ihre Erststimme der SPD oder CDU Kandidatin, aber nur 17 Prozent der "Grünen-Wähler" splitten ihre Stimmen. Rechnerisch liegt die Vermutung nahe, daß die meisten FDP-Wähler, die ihre Erststimme gesplittet haben, die SPD-Kandidatin Wieczorek-Zeul gewählt haben.

Bei den Zweitstimmen war das Ergebnis eindeutig. Die CDU verlor 1,2 Prozent gegenüber 1987, war aber trotzdem stärkste Partei in allen fünf Wahlbezirken. Die SPD legte 0,9 Prozent zu, die FDP gewann 1,2 Prozent hinzu und die "Grünen" verloren 3,7 Prozent. Die "Sonstigen" steigerten ihr Ergebnis von 0,7 auf 3,5 Prozent.

Für die vor uns liegende Landtagswahl am 20. Januar 1991 ist das Nordenstadter SPD-Ergebnis ein Ansporn. Es gibt noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, aber am Wahlabend wird die SPD wieder die stärkste Partei in Hessen und in Nordenstadt sein und der jetzige Ministerpräsident wird seinen Garten selber in Ordnung bringen können, denn nach der Hessenwahl wird er als Ruheständler viel Zeit haben.

### Gesamtergebnis für Nordenstadt (mit Briefwahl)

In der Klammer die Erststimmen

	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SONST.
1990	35,8	40,5	14,9	5,3	3,5
	(42,8)	(44,0)	( 6,9)	(4,4)	(1,9)

## Große Fremdensitzung des CBNV



Der 19. Januar ist fast ausverkauft.

Am 19. Januar 1991 ist es in der Taunushalle wieder soweit. Ab 20.11 Uhr läuft ein 4-stündiges karnevalistisches Spitzenprogramm beim Carnevall- und Brauchtumsverein Nordenstadt '75 e.V. über die Bühne.

Bekannt Redner aus Funk und Fernsehen, unter ihnen wieder, wie im letzten Jahr, der Fernsehsitzungspräsident Carl Oertel von "Hessen lacht zur Fassnacht" sowie Klaus Groß vom CCW oder auch Horst Radelli vom Gonsenheimer CV. Aus dem Bereich Show sind an erster Stelle der amtierende Europameister aus Beuerbach sowie die Zigeuner aus Hofheim aufzuführen. Das Finale bestreiten wie immer die Globetrotters, welche es wie kaum eine andere Gruppe verstehen, den Saal so richtig zum Toben zu bringen.

Insbesondere mit seinen vier verschiedenen Tanzgruppen wollen die Aktiven des CBNV beweisen, daß sie die beiden Qualifikationen für die Deutsche Meisterschaft 1991 zu Recht erhalten haben.

Nachdem es sich auch im letzten Jahr durchgesetzt hat, daß die "gewünschte Kostümierung zu einer Super-Stimmung führte, kann man auch für dieses Jahr einiges erwarten.

Sollten Sie allerdings noch keine Karten haben, so müßten Sie sich beeilen. Nur noch wenige Karten erhalten Sie bei Getränke Mayhack in der Stolberger Straße.



## VOR 40 JAHREN: WIEDERBELEBUNG DES VEREINSSPORTS IN NORDENSTADT



Die Sozialdemokratische Partei und die Arbeiterwohlfahrt in Nordenstadt trauern um

Emil FRITSCH,

der Anfang Dezember 1990, nur wenige Monate vor seinem 70. Geburtstag, plötzlich und unerwartet starb.

Über ein Jahrzehnt war Emil Fritsch Kassierer des SPD-Ortsvereins und bis zuletzt als Kassierer der Arbeiterwohlfahrt Nordenstadt tätig.

Gern erinnern wir uns an jenen Abend im November 1990, an dem Emil Fritsch für seine 30-jährige SPD-Mitgliedschaft geehrt wurde, und er diese Ehrung fröhlich und gut gelaunt entgegennahm.

Emil Fritsch wird uns fehlen - als Mensch und als tatkräftiger Mitstreiter.

Wolfgang Spangenberg  
(SPD Nordenstadt)

Nils Jensen  
(Arbeiterwohlfahrt Nordenstadt)

### Torhauskonzert hat einen neuen Vorsitzenden?

Über diese Überschrift mag sich manch einer gewundert haben. Zumal in dem dazugehörigen Text keine Silbe von einem neuen Vorsitzenden die Rede war. Einen Vorsitzenden gab es natürlich nicht. Es handelte sich hierbei um ein Versehen. Gut gemeint hat es unser "Layouter", der beim Zusammenkleben der Artikel einen Karton verwendete, der schon einmal seine Dienste für die Nordenstadt-Nachrichten tat.

Die alte Überschrift wurde durch ein Bild verdeckt, welches von der Druckerei zum Rastern abgenommen werden mußte. Beim Aufkleben des gerasterten Bildes stutzte der Drucker, dachte, daß der "neue Vorsitzende" noch zur Überschrift gehört und schnitt das Bild am oberen Rand so weit ab, daß die alte Überschrift wieder zum Vorschein kam.

Am 17. Januar 1951 trafen sich sportinteressierte Nordenstadter im "Frankfurter Hof", um den Vereinssport im Ort wiederzubeleben.

Sie knüpften bewußt an die Tradition des 1883 gegründeten Turnvereins TV Nordenstadt an, wollten aber eine breitere Palette von sportlichen Betätigungsmöglichkeiten anbieten. So ist der 17. Januar für die meisten der heutigen Fachschaften das Gründungsdatum bzw. der Anlaß ihrer Gründungsvorbereitungen. Dies gilt vor allem für die Fußballer.

Viel Elan und Engagement waren notwendig, um das selbst gesetzte Ziel eines breiten Sportangebots zu verwirklichen. Geräte fehlten und Geld war auch kaum vorhanden. Doch mit Hilfe der Gemeinde und vor allem durch Eigenhilfe gelang es, einen attraktiven Sportbetrieb auf die Beine zu stellen. Das Engagement der Gemeinde bis zu ihrer Eingliederung nach Wiesbaden muß beispielhaft genannt werden. Die heutige Sportplatzanlage und die Taunushalle belegen dies am besten.

Der Verein wuchs kräftig - vor allem durch die rege Bautätigkeit in Norden-

stadt seit Mitte der 60er Jahre. Die Gründung der Fachschaft "Volleyball" 1973 rundete das sportliche Angebot ab. Heute gehört der TuS Nordenstadt zu den größten Vereinen in Wiesbaden und hat bei den vorhandenen Sportstättenkapazitäten seine Angebotsgrenze erreicht.

Die sportlichen Erfolge und Mißerfolge halten sich in den 40 Jahren seit Wiedergründung die Waage. Die Einstufung der 1. Mannschaften bewegt sich heute im Prinzip auf Bezirksebene, so daß Zufriedenheit angebracht ist, sportlicher Ehrgeiz zu weiteren Verbesserungen dennoch vorhanden ist. Der TuS wird ein Verein des Breitensports bleiben: eine gute Jugendarbeit ist notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken der Damen- und Herrenmannschaften.

Der 17. Januar ist Anlaß, die vergangene Zeit Revue passieren zu lassen und die Zukunft in Angriff zu nehmen. Der Präsident des Landessportbundes, Heinz Fallak, Repräsentanten der Stadt und unseres Ortsteils sowie anderer Vereine tun dies gemeinsam mit den Mitgliedern, Freunden und Förderern des TuS-Nordenstadt.

W.K.



Wir wünschen allen  
Leserinnen und Lesern  
der Norddeustadt-Nachrichten  
alles Gute zum  
Neuen Jahr!



# HANS-MICHAEL MAUS,

am 12. August 1943 in Wiesbaden geboren, verheiratet, kandidiert für die SPD im Wahlkreis 31 - d.h. auch für unseren Stadtteil.

Nach abgeschlossener Dreher-Lehre holte er an der Abendschule die Fachschulreife nach und rückte später in die Betriebswirtschaftsabteilung seiner Firma auf. Er sieht sich heute wie früher als Arbeitnehmer und seine Kollegen scheinen dies nicht anders zu werten, denn seit 1972 ist Hans-Michael Maus als freigestellter Betriebsrat tätig.

Er kam über seine gewerkschaftliche Tätigkeit zur Politik. Seit über 30 Jahren engagiert er sich für die Sozialdemokraten und seit 1977 ist er als Stadtverordneter im Wiesbadener Parlament vertreten. Die SPD-Fraktion wählte ihn im März 1985 zu ihrem Vorsitzenden. Er ist kein Mann von "straffer Führung", doch seine Art, die Fraktion zu führen, ist nicht weniger vielversprechend.

Seine politische Arbeit im Landtag wird sich u.a. dem Konflikt zwischen Ökologie und Ökonomie widmen, den aufzulösen er mithelfen will. Denn er sieht es als Gebot der Stunde, eine Verbindung von Ökologie und Ökonomie zu schaffen, die die soziale Komponenten mit einschließt.

Für uns Nordenstadter will er sich auf Landesebene - wo immer möglich und notwendig - dafür einsetzen, daß der Erbenheimer Flugplatz nicht reaktiviert wird: weder militärisch noch zivil! Hans-Michael Maus spricht sich für einen verkehrsgerechten Ausbau unseres Autobahnanschlusses aus und unterstützt unsere Vorstellungen von Verkehrsberuhigung im Ortskern. Damit verbunden wird er seine Möglichkeiten im neuen Landtag ausschöpfen,



um auch für Nordenstadt finanzielle Zuschüsse zur Erhaltung unseres historischen Ortskerns zu bekommen (als Beispiele seien hier nur Igstadt und Kloppenheim genannt).

Hans-Michael Maus kennt die aktuellen politischen Probleme aus dem täglichen Umgang mit Kolleginnen und Kollegen und aus seinen ehrenamtlichen Funktionen als Landesarbeitsrichter, als Vorsitzender der AOK-Vertreterversammlung, als 2. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden und als Mitglied im Berufsbildungsausschuß der IHK, um nur einige seiner Funktionen aufzuzählen.

Hans-Michael Maus ist überzeugt davon, daß das Streben nach einer sozialen und humanen Gesellschaft keine Utopie ist und will dafür um Unterstützung werben. Wir können dies am 20. Januar tun! kk

*Hessen braucht  
Wieder Vertrauen!*

Es gibt gute Gründe zur Hessenwahl am 20. Januar SPD zu wählen:

## z.B. Mietpreisexpllosion und Wohnungsbau:

Als 1982 in Bund und Land noch die SPD regierte, wurden in Hessen 7.000 Sozialwohnungen gebaut. 1988 waren es bei CDU/FDP noch ganze 500. So wenige wie nie zuvor. Wir werden in Hessen 160.000 neue Wohnungen bauen, davon 40.000 als langfristig gebundene Sozialwohnungen

## z.B. Verkehrsinfarkt:

In vier Jahren CDU/FDP wurden die Staus immer länger, der öffentliche Personennahverkehr blieb auf der Strecke. Die Hessen SPD wird flächendeckend im Verkehrsverbund dafür sorgen, daß wir im ganzen Land mobil bleiben. In den Städten wird ein attraktives Nahverkehrssystem das Umsteigen vom Auto in Bus oder Bahn erleichtern.

## z.B. Müllchaos:

Trotz wohltonender Ankündigungen heißt nach vier Jahren CDU/FDP in Hessen die Praxis der Abfallpolitik noch immer: vergraben, vergessen, verlagern. Wenn wir Müll vermeiden und Abfälle wiederverwerten, dann ist das viel wert: für die Umwelt und die Industrie. Eine Kennzeichnungspflicht für Chemierprodukte, Rücknahmeverpflichtung für verbrauchte Güter und Wiederverwendung in Pfandsystemen sollen in Zukunft das Entstehen unnötigen und umweltschädlichen Mülls verhindern.

## z.B. Lehrermangel:

Die ideologische Schulpolitik von Kultusminister Wagner bringt Kinder, Eltern und Lehrerschaft auf die Barrikaden. Wir schaffen Schulfrieden. Schulpolitische Grundüberzeugungen werden wir nicht durch Gesetz und Verordnung durchsetzen, wir wollen überzeugende Beispiele zeigen, wie die bessere Schule der Zukunft aussieht. Chancengleichheit bleibt unser zentrales Anliegen. Vor allem: Wir schicken 3.000 neue Lehrerinnen und Lehrer in die Schule. Damit weniger Unterricht ausfällt und die Kollegien wieder jünger werden.

## z.B. Pflegenotstand:

In Krankenhäusern und Pflegeheimen schufften Pflegerinnen und Pfleger bis an die Grenze ihrer Kräfte. Und Patienten fühlen sich von viel zu wenig und überlastetem Personal unzureichend versorgt. Die CDU tut nichts gegen den Pflegenotstand. In Ihrer Mehrheit lehnt sie die von der SPD schon 1985 vorgeschlagene Pflegeversicherung ab. Kranke bleiben auf der Strecke, wie schon bei Blüms Gesundheits-"reform". Wir wollen handeln: Wir brauchen mehr und besser bezahltes Pflegepersonal.

## z.B. Abhöraffaire:

Dem Innenminister wird der Verfassungsverstoß vom Hessischen Datenschutzbeauftragten schriftlich bescheinigt. Er tritt zurück - aber nur für die Wahlkampfzeit. Wenn Wallmann gewinnt, soll Milde wieder Minister werden. Mittlerweile klatscht der CDU-Parteitag dem Verfassungsbrecher stehend Applaus. Schöne Zustände in Hessen. Es ist Zeit für den Wechsel. Hessen braucht wieder Vertrauen.

## Erstmals zwei Stimmen bei der Hessenwahl

Auf Ihre Zweitstimme kommt es an!! Wahlentscheidend ist nur die Zweitstimme. Sie entscheidet, ob die SPD wieder die Regierung stellt. Denn nur der Anteil der Zweitstimmen der einzelnen Parteien bestimmt die Anzahl der Abgeordneten.

Die Erststimme ist deshalb wichtig, weil Sie damit Ihre/n Direktkandidaten/in selbst bestimmen können.

Also: mit der Erststimme treffen Sie Ihre Personalentscheidung, aber nur mit der Zweitstimme wählen Sie eine Partei, die einen Regierungswechsel möglich macht: die SPD! kk

**Bei CDU und FDP  
sitzen Sie nach  
der Wahl  
immer in  
der letzten  
Reihe.**

Vor der Wahl verspricht die CDU: keine Steuererhöhung. Jetzt kommt es knäppelnd. Das Telefon wird teurer. Straßengebühren werden kassiert. Die Arbeitslosenversicherung steigt. Die Rentenbeiträge werden nicht wie versprochen gesenkt. Und das ist erst der Anfang. Gut, dass wir in Hessen die Wahl zum Signal machen können.



Machen Sie den 20. Januar zum Hessestag.



**Hans Eichel lädt ein  
zur Kundgebung auf  
dem Schloßplatz mit  
Björn Engholm  
Freitag, 18. Januar  
um 17.30. Uhr!**





## KINDERTAGESSTÄTTE HESSENRING WIEDER IN BETRIEB

Am 7. Januar konnten die Kinder der Kita Hessenring nach monatelanger "Auslagerung" in ihre Einrichtung zurückkehren - darüber waren sich alle Beteiligten bei der abschließenden Besichtigung nach der Sanierung einig. Sozialdezernent Hessenauer, Vertreter des Jugendamts, des Gesundheitsamts und des Hochbauamts, Leiter, Erzieherinnen und Elternbeiräte der Kita sowie Dr. Kruse vom Institut für Toxikologie der Uni Kiel trafen sich am 4. Januar, um die Sanierungsmaßnahmen und die Ergebnisse der Kontrollmessungen zu diskutieren.

Die Ammoniakbehandlung der Formaldehyd-Quellen scheint weitgehend erfolgreich gewesen zu sein. Die Kontrollmessungen ergaben Werte zwischen 0,02 und 0,04 mg/m<sup>3</sup> Raumluft gegenüber 0,01 und 0,26 mg/m<sup>3</sup> vor der Sanierung. Dr. Kruse riet allerdings dringend dazu, Restquellen, wie Stühle mit freiliegenden Spanplatten und Regale mit Bohrlöchern und schadhafte Stellen, durch Austausch bzw. Versiegelung auszuschalten. Dies wurde von Dezernent Hessenauer zugesichert. Nach etwa 3 - 4 Monaten sollen weitere Kontrollmessungen stattfinden. Näheren Aufschluß über den langfristigen Erfolg der Behandlungsmethode können Kontrollmessungen in der Kita Wallauer Straße geben, wo bereits 1985 entsprechende Maßnahmen durchgeführt worden sind.

Als wesentlich problematischer schilderte Dr. Kruse die Wirkung des zweiten in der Kita gefundenen Schadstoffes, des PCB. Eigentlich sollte man besser von

Stoffen sprechen, da es sich um 209 verschiedene Verbindungen handelt, die in ihrer Giftigkeit von "eher harmlos" bis zu "dem Dioxin vergleichbar" einzuschätzen sind. Da das einzige technische Verfahren zur Entfernung der Dichtungsfugen, die in der Kita als PCB-Quelle identifiziert wurden, noch nicht anwendbar ist, konnten nur Übergangsmaßnahmen ergriffen werden: die Dichtungsfugen wurden mit Alu-Leisten abgedeckt, um einen direkten Kontakt mit dem Material auszuschalten, zum ständigen Luftaustausch wurde eine Dauerbelüftung installiert. Da die Alu-Leisten an vielen Stellen Ritzen frei ließen, wird hier noch durch Ausspritzen mit Silikon nachgebessert, um auch eine gewisse Abdämmung der PCB-Ausgasung zu erreichen. Da die PCB-Kontrollmessung offensichtlich fehlerhaft durchgeführt wurde, soll sie wiederholt werden, um einen echten Vergleich zu ermöglichen. Elternbeiratsvorsitzender Bender forderte in größerem Abstand eine weitere Kontrollmessung, wobei er von Dr. Kruse unterstützt wurde. Dezernent Hessenauer mochte dies allerdings nicht verbindlich zusagen.

Angesichts der Tatsache, daß bereits die Ausgangswerte der PCB-Messungen nur minimal über dem von Dr. Kruse empfohlenen, sehr strengen Grenzwert von 70-100 Nanogramm/m<sup>3</sup> lagen, wurde die Wiederaufnahme des Betriebs auch hinsichtlich des PCB von allen Beteiligten als unbedenklich angesehen.

R.A.

AUS DEM STADTPARLAMENT  
STADTPARLAMENT AUS DEM



In einem Brief informierte die SPD-Stadtverordnete Brigitte Diederichs-Franke die Nordenstadter Vereine über den Stand der geplanten Sanierung der Turmstraße 11:

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Stadtverordnetenversammlung am 15.11.1990 wurde endgültig grünes Licht für die Sanierung und den Umbau des Anwesens Turmstraße 11 gegeben. Der Nordenstadter Jugend und den Nordenstadter Vereinen werden damit nach Abschluß der Bauphase die lange geforderten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Ich freue mich über diesen Erfolg ganz besonders, weil ich mich - gemeinsam mit vielen anderen - nach vorangegangenen Ortsbesichtigungen mit dem Oberbürgermeister, dem Ortsvorsteher und dem Verwaltungsstellenleiter, besonders intensiv für das Projekt engagiert habe.

Ich möchte aber meine Enttäuschung darüber nicht verhehlen, daß der Nordenstadter CDU-Stadtverordnete in der Sitzung des Stadtparlamentes als einziger von allen 81 Stadtverordneten gegen das Projekt gestimmt hat. Selbst in seiner eigenen Fraktion war er mit seiner Haltung völlig isoliert...

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Diederichs-Franke

IMPRESSUM (alle Wiesbaden)  
Herausgeber:  
SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Wolfg. Spangenberg, Fasanenweg 9  
Redaktion:  
Ruth Akasoy, Goethering 32  
Karin Kiehne, Goethering 26  
Werner Wahler, Pommernstraße 45  
Layout:  
Sigurd Schneider, Pommernstr.14  
Druck:  
Werkgemeinschaft Rehabilitation  
Wandersmannstraße 50

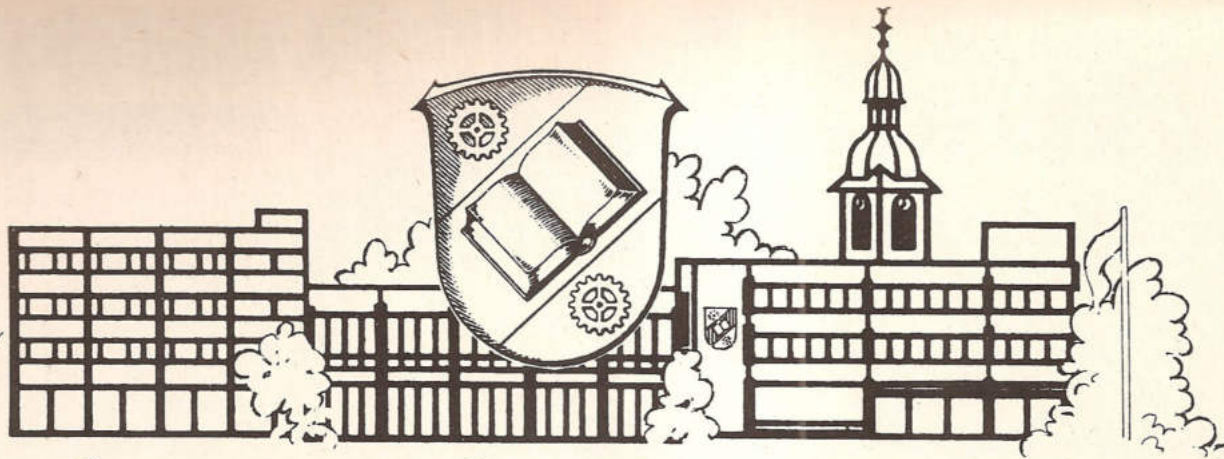
### Interessante Termine

- 18. Januar 1991  
Jahreshauptversammlung der Freiwilligen  
Feuerwehr im Gemeindezentrum
- 19. Januar 1991  
Fremdensitzung des CBVN in der Taunushalle
- 20. Januar 1991  
Landtagswahl
- 20. Januar 1991  
Seniorenachmittag des CBVN
- 25. Januar 1991  
Jahreshauptversammlung des Kleintier-  
zuchtvereins im KZV-Heim
- 26. Januar 1991  
Karnevalistische Veranstaltung des KZV  
im KZV-Heim
- 26. Januar 1991  
Familienabend des Musikvereins
- 26./27. Januar 1991  
Fußballturnier des TuS in der Taunus-  
halle
- 02. Februar 1991  
Kindermaskenball / Maskenball des MVN  
in der Taunushalle

### Interessante Termine

- 05. Februar 1991  
Faschingsveranstaltung der Landfrauen  
im Gemeindezentrum
- 07. Februar 1991  
Altweibermaskenball des Gesangvereins  
Concordia in der Taunushalle
- 09. Februar 1991  
Maskenball der Freiwilligen Feuerwehr  
in der Taunushalle
- 10. Februar 1991  
Faschingsveranstaltung des Kleintier-  
zuchtvereins im KZV-Heim
- 11. Februar 1991  
Kindermaskenball / Maskenball des TuS  
in der Taunushalle
- 12. Februar 1991  
Beerdigung der Fastnacht mit dem CBVN  
in der Taunushalle
- 16./17. Februar 1991  
TuS-Fußballturnier in der Taunushalle
- 22. Februar 1991  
Jahreshauptversammlung der Kerbege-  
sellschaft im KZV-Heim
- 23./24. Februar 1991  
TuS-Fußballturnier AH II in der Tau-  
nushalle





# Nordenstadt-Nachrichten

15. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

März/April 1991

## Hoffnung auf Stilllegung ERBENHEIMER FLUGPLATZ

Schwarz auf weiß steht es in der Rot-Grünen Vereinbarung zur Regierungskoalition, daß sich die neue Hessische Landesregierung für eine Entmilitarisierung des Erbenheimer Flugplatzes einsetzen wird.

Zur zivilen Nutzung des Flugplatzes steht an anderer Stelle: Wir wollen die Kapazitätsprobleme des (Frankfurter) Flughafens durch ein verbessertes Nutzungskonzept lösen, das statt Ausweichplätzen in der Region auch die zivile Nutzung der Rhein-Main-Air-Base einschließt und in ein Gesamtverkehrskonzept Deutschland eingebettet ist. Insbesondere ist eine bundesweite Flughafenkoordination erforderlich.

Die Flugbewegungen sind auf das Niveau zu begrenzen, welches das jetzige Start- und Landebahnssystem erlaubt. Flugbewegungen dürfen nicht auf Ausweichflugplätze in dieser Region verlagert werden. Das schließt die zivile Nutzung des Flughafens Wiesbaden-Erbenheim für den Flugverkehr aus.

## BALD IGS IN ERBENHEIM?

Wenn es nach den Wünschen und Vorstellungen von Eltern und Lehrern der Erbenheimer Hermann Ehlers Schule geht, werden wir bald im unmittelbaren Einzugsbereich von Nordenstadt eine weitere Integrierte Gesamtschule haben. Die Schule, inzwischen von Schülern und Eltern als Ganztagschule mit Hausaufgabenbetreuung und Freizeitprogramm am Nachmittag akzeptiert, möchte ihr pädagogisches Profil weiter entwickeln. Die erfolgreiche Arbeit der bestehenden Wiesbadener Integrierten Gesamtschulen war sicherlich das Leitmotiv für das eindeutige Votum hierzu.

Erinnern wir uns. Bereits Ende 1986 forderten die Eltern der Schule, daß diese in eine Integrierte Gesamtschule umgewandelt werden soll. Doch dieser Elternwunsch wurde von der ehemaligen CDU/FDP Landesregierung ignoriert. Es paßte dem Ex-Kultusminister (obwohl mit der politischen Aussage geworben wurde, daß der Elternwille an erster Stelle der Schulpolitik stehen sollte)

nicht in sein ideologisches Weltbild. Aber das ist glücklicherweise Schnee von gestern.

Und noch etwas soll die Hermann Ehlers Schule künftig von anderen Schulen unterscheiden. Im Hinblick auf das kommende Europa möchte sie sich zu einer Europa-Schule entwickeln. Nach der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Grünen nämlich sollen ab dem Schuljahr 1992/93 Europaschulen eingerichtet und unterstützt werden, die mit anderen Schulen im europäischen und außereuropäischen Ausland zusammenarbeiten. Hierbei sollen der kulturelle Dialog gefördert und die interkulturelle und ökologische Bildung intensiviert werden. Zwischen dem 7. und 13. Schuljahr sollen die Schülerinnen und Schüler insgesamt ein Schuljahr im Ausland zum Kultur- und Spracherwerb verbringen. Auch hier hat die Hermann Ehlers Schule die Nase vorn und die ersten Kontakte geknüpft. 

# Tanz in den Ma



**30. April Taunushalle Nordenstadt**

**Beginn: 20 Uhr · Eintritt: 7,- DM**

**COLORADO-SHOW-BAND**

**Unter den Anwesenden werden Reisen**

**+ kleine Preise verlost**



## Pro

Seit Beginn dieses Schuljahres wird an der Grundschule Nordenstadt Englisch unterrichtet. Elternwunsch und die positive Einstellung des Kollegiums hinsichtlich des frühen Fremdspracherwerbs machten es möglich, die didaktisch-methodische Befähigung zweier Kolleginnen im Grundschulenglisch für die Schule nutzbringend einzusetzen.

Der Englischunterricht in der Grundschule unterscheidet sich ganz wesentlich von dem der weiterführenden Schulen. Er soll:

1. eine positive Einstellung zu einer Fremdsprache grundlegend aufbauen
2. zu elementarer mündlicher Verständigung in Alltagssituationen befähigen (Hörverstehen und Sprechen stehen im Vordergrund, während Lesen und Schreiben eine untergeordnete Bedeutung erhalten)

Da Grundschulunterricht sich an den Interessen der Kinder zu orientieren hat und an ihre Erfahrungen anknüpft, ist dies auch für den Englischunterricht das oberste Gebot.

Er ist in besonderem Maße handlungsorientiert und bezieht stets Musik, Reim, Spiel und Rhythmus mit ein, wobei dem Bewegungsbedürfnis der Kinder in besonderem Maße Rechnung getragen wird.

Dies ist ganz wichtig zu betonen. Wir wollen keine vermehrte Intellektualisierung in die Grundschule hineinbringen, d.h. es findet kein Vokabel- und Grammatikpauken statt. Es soll vielmehr durch konsequente Einsprachigkeit und einen weitgehend mündlichen Unterricht die sprachliche Spontaneität und Imitationsfähigkeit der Kinder genutzt werden. Dadurch werden auch leistungsschwächere Schüler/Innen besonders motiviert. Für ausländische Kinder entsteht zudem die positive Situation, zum ersten Mal unter völlig gleichen Bedingungen mit dem deutschen Kind zu lernen.

Der Englischunterricht wird an unserer Schule mit 2 Wochenstunden für alle Schüler/Innen der dritten Klasse verbindlich erteilt. Im kommenden Schuljahr wird er auf die vierten Klassen ausgeweitet werden. Es ist ein Unterricht ohne Hausaufgaben und Noten.

Da der Unterricht in Frühenglisch - so lautet der Erlaß - nicht zusätzlich zur festgelegten Stundentafel gegeben werden darf, müssen die zwei Unterrichtsstunden an anderer Stelle wieder gekürzt werden. Wir haben uns für folgende Regelung entschieden:

Es wird die zweite Musikstunde mit der dritten Sportstunde zusammengelegt und epochal unterrichtet. Bei gutem Wetter kann so das Kleinsportfeld genutzt werden, bei Regen wird der Schwerpunkt mehr auf den Musikunterricht gelegt, wobei eine Umsetzung von Musik in Bewegung ohnehin einen Teil der musikalischen Erziehung an unserer Schule darstellt.

Eine weitere Stunde wird über die Zusammenlegung von einer Stunde Sachunterricht mit einer Stunde Freier Arbeit gewonnen.

Diese Zusammenlegung ist von der Vorstellung geprägt, daß man sachkundliche Inhalte mit der Arbeitsweise der FA recht gut verknüpfen kann.

Doch zurück zum Englischunterricht selbst. Der Umgang mit der Fremdsprache soll Grundschulkindern Freude machen und ihr Interesse an Englisch lernen wecken und erhalten. Dies scheint uns eine wesentliche Vorbereitung aller Kinder auf eine immer stärker zusammenwachsende Welt zu sein. Der europäische Einigungsprozeß ist ohne Mehrsprachigkeit auf Dauer nicht denkbar.

Gabriele Bothe-Scheffler

## Contra

Die Jahre, die unsere Kinder in der Grundschule verbringen, gelten mit als das beste Lernalter im Leben. Eltern wissen das, weil sie ihre Kinder beobachten, LehrerInnen wissen das, die Wissenschaftler haben es festgestellt. Diese Jahre sind auch Jahre, in denen sich unsere Kinder immer mehr Sprache aneignen. Warum denn nicht auch gleich eine Fremdsprache für eine Welt, die immer mehr zusammenwächst? Die Idee des Fremdsprachenunterrichts ist geboren!

Irgend jemand noch etwas einzuwenden? - Vielleicht die Frage: Brauchen unsere Kinder in dieser enger gewordenen Welt eventuell nicht mehr Freiraum auch in der Schule? Sport? Freie Arbeit? Kunst? Musik? Sicher, das mag lauter, anstrengender sein, dafür sind die Kinder aber mit Kopf, Herz und Hand dabei. Sprache lernen geht halt nicht ohne Ruhe, Konzentration, Aufmerksamkeit. Und wie steht es mit denen, die gerade da ihre Schwierigkeiten schon haben. Brauchen die LehrerInnen nicht gerade für sie Differenzierungszeiten, die bei der Enge der Stundentafel dann für die Fremdsprache verwandt werden? Kinder sind, wenn sie in die Schule kommen, nun einmal von der Entwicklung her nicht gleich, egal ob sie in einem Fach gemeinsam bei Null anfangen. Die Eltern beobachten das, die LehrerInnen können ein Lied davon singen, die Wissenschaftler haben es festgestellt. Was passiert, wenn die Kinder die Schule wechseln? Gibt es dann an den weiterführenden Schulen Sonderklassen mit Kindern, die Frühenglisch hatten? Und die, die nur wenig lernen konnten? Sonderklasse oder Sondersonderklasse? Bedeutet das ein weiteres Auswahlkriterium am Ende der Grundschulzeit? Schleicht sich da nicht doch ein Virus in die Grundschule? Ganz ungewollt natürlich! Es sollte doch alles so spielerisch bleiben, ganz ohne Druck und Verkopfung.

Selbst beim Schwimmen haben wir es erlebt: Für mein Kind wäre es doch schön und wünschenswert, schon etwas oder vielleicht etwas besser schwimmen zu können, wenn der Schulschwimmunterricht beginnt. Ein kleiner Vorsprung kann nicht schaden! Und schon sind wieder einzelne gleicher als die anderen.

Also doch kein Fremdsprachenunterricht in der Grundschule? Konzentration also der LehrerInnen auf die jetzt schon vorhandene Inhaltsfülle und die Kinder, die die LehrerInnen so dringend benötigen mit ihren nicht selbstgemachten Schwierigkeiten und Nöten? Mehr Freiraum also in der immer enger werdenden Kinderwelt zwischen Ballett, Tennis, Video und Computer? - Richtig!

Da war doch schon einmal etwas, das gab es vor zwanzig Jahren schon einmal den Frühenglischversuch in der Grundschule. Wirklich spielerisch, nur propädeutisch, nur zum Kennenlernen, mit Liedern und kleinen Standards, zweibis dreimal die Woche für fünfzehn Minuten in Verbindung mit dem Musik- und Kunstunterricht, vielleicht auch einmal mit dem Deutschunterricht. Aber wie ging das denn bloß aus....?

Klaus Feine-Koch

## BALD IGS IN ERBENHEIM?

Dazu tut sich baulich eine Menge an der Erbenheimer Hermann Ehlers Schule. Zu Beginn dieses Jahres fand nämlich der erste Spatenstich für den fast 20 Millionen DM teuren Schulneubau statt.

Im ersten Bauabschnitt, der 1992 fertiggestellt sein soll, werden hauptsächlich die Räume für den Ganztagschulbereich und die Stadtbibliothek errichtet. Mehrzweckraum mit Bühne, Essensbereich mit Küche und Nebenräumen gehören ebenso dazu wie Cafeteria, Hobbykeller und Musikraum. Ein Teil der Räume wird auch für außerschulische Veranstaltungen genutzt werden können.

In den weiteren Bauabschnitten werden die vorhandenen Gebäude saniert beziehungsweise umgebaut. Neu errichtet werden dann die naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume und eine weitere Turnhalle.

WW

Die Sozialdemokratische Partei Nordenstadt trauert um Karl Hess. Er verstarb im Januar dieses Jahres kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres.

Karl Hess stammt aus einer sozialdemokratisch geprägten Familie Nordenstadts und war der Partei 35 Jahre lang verbunden. Er übernahm politische Verantwortung in der Gemeindevertretung der noch selbständigen Gemeinde Nordenstadt und wirkte dort 18 Jahre lang. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit beim Ortsgericht Nordenstadt und in der Gemeindevertretung wurde Karl Hess 1974 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Die SPD Nordenstadt wird Karl Hess ein ehrendes Andenken bewahren.



# SPD-Jahreshauptversammlung

Am 7. März 1991 fand die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Nordenstadt in der Gaststätte Taunushalle statt. Der neue SPD-Landtagskandidat für unseren Wahlkreis, Hans Maus, leitete die Versammlung. Nach der Ehrung für über 25-jährige Mitgliedschaft von Stefanie Nowak und der Aufnahme von vier neuen Mitgliedern berichteten der Vorsitzende, die Kassierer und Revisoren über die Tätigkeiten des zurückliegenden Geschäftsjahres, das natürlich ganz im Zeichen der Bundes- und Landtagswahlkämpfe stand. Nach erteilter Entlastung des alten Vorstandes wurden Neuwahlen durchgeführt. Der Vorstand der SPD Nordenstadt setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Wolfgang Spangenberg wurde

wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt, seine Stellvertreterinnen sind Ruth Akasoy und Katrin Kiehne, als Kassierer fungieren Gertrud Jensen und Willi Herwig, Schriftführer sind Beate Morris-Burmann und Dieter Burmann. Zu Beisitzern wurden gewählt: Marianne Muth, Petra Vanselow, Renate Koch, Hans-Detlef Bahr, Michael Lottig und Jürgen Friedrich.

Zwischen den einzelnen Wahlgängen berichteten Stadtrat Paul Hüllenhütter aus dem Magistrat, Brigitte Diederichs-Franke aus der Stadtverordnetenversammlung und Ortsvorsteher Nils Jensen aus der Arbeit des Ortsbeirats. Zum Schluß verabschiedete die gut besuchte Mitgliederversammlung einen Entschließungsantrag zur Rüstungsexportkontrolle.



Wolfgang Spangenberg, Vorsitzender der SPD-Nordenstadt, überreicht Stefanie Nowak die Ehrenurkunde.

## Auspacken!

Die Mülllawine droht uns zu ersticken. Allein die Haushalte produzieren jährlich über 30 Millionen Tonnen Abfall, das sind durchschnittlich 375 kg Hausmüll jährlich pro Kopf der Bevölkerung. Verpackungen machen voluminös die Hälfte des Abfalls aus. In Zahlen: 200 Mrd. Verpackungen, das sind rund 9000 pro Haushalt, finden jährlich ihren Weg zu den Konsumenten und Konsumentinnen.

Verpackungen sind praktisch, bequem und so schön anzusehen. Doch: Sie sind umweltbelastend. Und sie kommen teuer zu stehen: Jeder Verbraucher zahlt dafür jährlich 1300,- DM. Hinzu kommen noch die Abfallgebühren für die Beseitigung des Mülls und die Kosten für die Behebung der Umweltschäden.

Abfall vermeiden ist immer noch die beste Lösung. Deshalb: Umweltpolitisch bewußte Bürger und Bürgerinnen müssen über ihr Kaufverhalten Druck ausüben, diese unnötige Verpackungsflut endlich einzudämmen:

- Waren ohne aufwendige Verpackung kaufen,
- Getränkedosen und Kunststoffflaschen

meiden (sie sind die größten Umweltbelasten!),

- Glasflaschen — und zwar möglichst Pfand/Mehrwegflaschen — bevorzugen; dies gilt nicht nur für Getränke: Lebensmittelgläser mit Patentverschluß sind umweltfreundlicher,
- kleine Portionspackungen stehen lassen, sie sind teurer und verursachen mehr Abfall,
- offene Lebensmittel verursachen keinen Abfall, außerdem sind sie meist frischer und schmecken besser.

Und: unnötige Verpackung einfach im Laden liegenlassen und die Geschäftsleute darauf hinweisen, daß man solche Produkte nicht mehr kauft.

Intelligentes Einkaufen hilft Abfall vermeiden, die Umwelt entlasten und Geld sparen. Das beginnt schon damit, daß man mit Tasche oder Korb zum Einkaufen geht, um keine unnötigen und umweltschädlichen Plastik- oder Papiertüten mit nach Hause zu nehmen.

## Vom Leitlinienplan zum Bebauungsplan

Seit September 1990 hat ein von Ortsvorsteher Nils Jensen einberufener Arbeitskreis über die Grundlinien der baulichen und strukturellen Entwicklung des alten Ortskerns von Nordenstadt diskutiert. Mit dabei war Stadtplaner H.Vollmar, dessen intensive, fachliche Betreuung und Begleitung dazu beitrug, daß die Arbeit schon nach fünf Sitzungen zu einem berichtsfähigen Ergebnis zusammengefaßt werden konnte. Stadtentwicklungsdezernent Dilger erläuterte es anhand von Planunterlagen und Folien in der letzten Sitzung des Ortsbeirats. Die Überlegungen, die sein Amt für die weitere bauliche Entwicklung des alten Ortskerns von Nordenstadt erarbeitet hat, wurden in einem Leitlinienplan niedergelegt. Danach sind die wichtigsten Ziele:

- Erhalt der vorhandenen Nutzungsvielfalt
- Sicherung der ortstypischen fränkischen Hofreiten
- Absicherung und ggf. Erweiterung von Grünflächen
- Festlegung von Bebauungsgrenzen.

Im Verfolg dieser Zielsetzungen wird nun der Entwurf für einen Bebauungsplan erstellt, der in geordnetem Verfahren und unter Beteiligung der Nordenstadter Bürger beraten wird.

Herausgestellt wurde, daß mit der Leitlinienplanung für Nordenstadt typische Bauformen und Baugrenzen festgelegt wurden, die künftig nicht verändert werden sollen. Nur auf diese Weise können der dörfliche Charakter des Ortskerns erhalten und geordnete bauliche Verhältnisse geschaffen werden.

Damit sind Wohnbebauung oder Gewerbebauten nicht ausgeschlossen. Sie müssen sich allerdings in die vorhandenen Strukturen und Bauformen einfügen. Dafür stehen neben einigen wenigen unbebauten Grundstücken vor allem noch über 70 Nebengebäude/Scheunen für Umnutzung oder Ausbau zur Verfügung.

Der künftige Bebauungsplan wird auch bauliche Veränderungen für die innerörtliche Straßen vorsehen. Überall dort, wo z.B. nur schmale Fußwege vorhanden sind, werden diese in sog. 'einfache Dorfstraßen' integriert, was bedeutet, daß eine Bevorrechtigung des Autoverkehrs dann nicht mehr gegeben sein wird.

Insgesamt gesehen ist durch die Leitlinienplanung die Grundlage für eine kräftige aber geordnete Fortentwicklung des innerörtlichen Bereichs Nordenstadts gelegt worden. Auch in Zukunft werden also Arbeit, Freizeit und Wohnen als Nutzungsformen in vielfältiger Weise das Wesen unseres Stadtteils prägen.

R.J.



## Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen



Den Ehrenbrief des Landes Hessen konnten zwei verdiente Bürger Nordenstadts aus den Händen von Bürgermeister Hildebrand Diehl entgegennehmen.

Alois Olbrich erhielt diese hohe Auszeichnung für sein Engagement im Nordenstadter Gemeindeparlament von 1972 bis 1977 und im Ortsbeirat Nordenstadt als Ortsvorsteher und stellvertretender Ortsvorsteher sowie seine Tätigkeit als Ortsgerichtsschöffe seit dem Jahre 1978.

Klaus Bansemir wurde ausgezeichnet für seinen herausragenden Einsatz seit 1970 für die Gemeinschaft u.a. als Gruppenleiter, Bereitschaftsführer und Vorsitzender des Ortsvereins Nordenstadt des Deutschen Roten Kreuzes und als Übungsleiter bzw. Fachschaftsleiter

Handball und Vorstandsmitglied des TUS Nordenstadt seit 1989 bzw. 1990.

Die Ehefrauen der Geehrten erhielten jeweils einen großen Blumenstrauß für die Tatsache, daß sie während der langen Jahre ihren Ehemännern deren hohes gesellschaftliches Engagement durch Verzicht auf eigene Ansprüche überhaupt mit ermöglicht haben.

Die NN gratulieren ganz herzlich!

( Unser Foto zeigt von links nach rechts Ehepaar Bansemir, Ehepaar Olbrich, Bürgermeister Diehl, Leiter der Ortsverwaltung Wagner und Ortsvorsteher Jensen )

jen

## SPD-Programm und das Müllproblem

Der ökologische Umbau der Industriegesellschaft kann auch den Abfallbereich nicht ausklammern. Um nicht im Müll zu ersticken, muß endlich mit der Abfallvermeidung Ernst gemacht werden. Die SPD setzt dabei auf eine Kombination zwischen ordnungsrechtlichen Maßnahmen und ökonomischen Instrumenten. Gezielt eingesetzte Abgaben sollen Ge- und Verbote ergänzen. Jeweils im Einzelfall muß geprüft werden, mit welchem Instrument ein umweltpolitisches Ziel — hier die Verringerung des Müllberges — am besten zu erreichen ist.

Im Abfallbereich mangelt es bisher an Geboten und Verboten. Jeder kann so produzieren und konsumieren, wie er will. Das, was als Abfall übrig bleibt, muß er nur irgendwie beseitigen. Häufig bleibt es der Allgemeinheit überlassen, für eine umweltverträgliche Beseitigung zu sorgen. Deshalb muß der Gesetzgeber Rücknahme- und Pfandpflichten schaffen, aber auch Verbote für nicht schadlos zu entsorgende Produkte und Verpackungen.

Im Programm Fortschritt '90 haben die wirtschaftlichen Anreize zu einem umweltschonenden Verhalten besondere Bedeutung. Wer die Umwelt belastet, soll dafür bezahlen. So muß auch im Abfallbereich das Ordnungsrecht Mindestanforderungen zum Schutz von

Mensch und Umwelt aufstellen, finanzielle Belastungen halten darüber hinaus zur Verminderung von Umweltbelastungen an.

So sieht das Programm vor, auf Einwegverpackungen aus Glas oder Kunststoff eine Abgabe von 0,50 DM und auf Dosen und Kartonverpackungen von 0,20 DM zu erheben. Diese Abgabe soll Mehrwegsysteme stärken. Ihr Aufkommen wird für Recyclingprodukte, neue Verfahren zur Verringerung des Müllaufkommens, Altlastensanierung und Investitionen für neue Entsorgungstechnologien verwandt.

Auf Giftmüll soll eine Umweltabgabe erhoben werden, deren Höhe sich nach dem Gefährdungspotential richtet. Auf diese Weise soll der Anfall von Sondermüll an der Quelle zurückgedrängt werden. Auch das Aufkommen aus dieser Abgabe fließt vollständig in umweltfreundliche Verfahren und Umweltschutzinvestitionen und schafft dadurch Arbeitsplätze.

Außerdem muß für den Bürger auch bei der Staffelung der Abfallgebühren deutlich werden, daß sich Umweltschutz lohnt. So merkt jeder am eigenen Portemonnaie, wie teuer die Beseitigung der Rückstände unserer Wohlstandsgesellschaft ist und daß er selbst dazu beitragen kann, das Müllaufkommen gering zu halten.

## Herr Amtsschimmel läßt grüßen!

Angenommen, Sie heißen Rudolf Meier, und Ihre Tante aus Amerika schickt Ihnen ein Päckchen, adressiert an Rudi Meier. Oder in Ihrem Ausweis steht Anna Schmidt, und von Ihrer Freundin kommt ein Paket an Anni Schmidt. Leider sind Sie nicht zu Hause, um die Sendung in Empfang zu nehmen.

Erwartungsvoll gehen Sie dann mit Ihrer roten Abholkarte zur Post, den Personalausweis nehmen Sie vorsichtshalber auch mit, obwohl Sie dort nach 12 Jahren ja bekannt sind — Nordenstadt ist schließlich nicht Chicago. Aber vielleicht Schilda?

Denn wenn Sie jetzt Pech haben, dann will man doch einen Blick in Ihren Ausweis werfen, stellt diese gravierende Namensungleichheit fest, Sie sind erpapt, nichts da ist's mit dem schönen Päckchen, dem Paket, Sie könnten ja nicht Sie selber sein, oder?

Jetzt kann Herr Amtsschimmel seines Amtes walten, und wenn Sie dann nach ein paar Tagen, unter Einschaltung der Hauptpost Wiesbaden und auch sonst noch jeder Menge Scherereien schließlich doch noch an Ihr schönes Päckchen, Ihr Paket herankommen, dann haben Sie aber wirklich ganz, ganz viel Glück gehabt!

Vielleicht sollten Sie ja einfach Ihren Ausweis ändern lassen, da man Sie seit Jahrzehnten nur als Rudi bzw. Anni kennt, nur — was wohl passiert, wenn dafür auch wieder ein Herr Amtsschimmel zuständig ist?

## Tolles Ergebnis für SPD

Ein Plus von 5,9 Prozent gegenüber der Landtagswahl 1987 konnte die SPD Nordenstadt bei der zurückliegenden Landtagswahl am 20. Januar 1991 zum Wahlsieg der Landes-SPD beisteuern.

Das Erfreulichste dabei war, daß in Nordenstadt bei diesem Wahlgang mehr Stimmen für die SPD abgegeben wurden als sieben Wochen vorher bei der Bundestagswahl — etwas fast Einmaliges in Hessen und das obwohl die Wahlbeteiligung gegenüber jener der Bundestagswahl noch einmal um 11 Prozent niedriger war.

Waren es bei der Bundestagswahl nur zwei von fünf Nordenstadter Wahlkreisen, die die SPD gewann, so konnte sie bei der Landtagswahl alle fünf Wahlkreise für sich gewinnen. Der SPD-Kandidat Hans Maus erreichte bei den Erststimmen 46,3 Prozent und zog mit einem Vorsprung von 5,4 Prozent vor seinem CDU-Kontrahenten direkt in den Landtag ein.

Sicher haben die Nordenstadter Wählerinnen und Wähler damit ein Stück dazu beigetragen, daß der neue hessische Ministerpräsident seit 5. April 1991 Hans Eichel heißt. Wir dürfen uns in seinem Namen und im Namen des SPD Ortsvereins Nordenstadt sehr herzlich für diese Unterstützung bedanken.

Nebenbei bemerkt: die CDU verlor in Nordenstadt glatte 6 Prozent.

wsp



# Ein adrettbarer Erfolg!

Viel Spaß hatten sowohl die Spieler als auch die Zuschauer des diesjährigen Fußball-Hallenturniers, das die Kerbegeellschaft "Norschter Blaubärn 1986 e.V." schon zum vierten Mal mit viel Liebe und Engagement ausrichteten. Ehrgeiz, Können, Spaß am Spiel - das war die richtige Mischung für das Mitmachen aller Vereine und deren Spieler.

Die Sieger dieses Jahres kommen vom TUS: nämlich aus der Fachschaft der Handballer. In einem spannenden Endspiel gegen den Tennisclub Nordenstadt konnten sie den Sieg für sich entscheiden.

Viel Spaß hatten die Spieler und Fans der SPD-Mannschaft, die sich in diesem Jahr "kometenhaft" auf den 5. Platz vorspielte und damit das "rote" Schlußlicht aus den Vorjahren in diesem Jahr an die Feuerwehr abgeben durfte!



## TUS Jahreshaupt- versammlung

In der neu eröffneten Sportlerklausur führt der TUS Nordenstadt seine turnusmäßige Jahreshauptversammlung am 19. April 1991 um 19.30 Uhr durch. Im Mittelpunkt der Versammlung stehen die Berichte des Vorsitzenden, der Kassierer, der Revisoren und der einzelnen Fachschaften. Außerdem werden Ehrungen vorgenommen und die Nachwahl des ersten Schriftführers durchgeführt. Die Amtszeit der übrigen Vorstandsmitglieder läuft noch. Der Vorstand des TUS Nordenstadt hofft, daß seine Mitglieder sich zahlreich an dieser Jahreshauptversammlung beteiligen.



## Neue Sperrmüll- Nummer

Die Dienststelle des Stadtreinigungsamtes Wiesbaden, bei der die kostenlose Abholung für Sperrmüll angemeldet werden kann, hat eine neue Telefonnummer. Die neue Service-Nummer lautet: 0611/702002. Zu folgenden Zeiten kann man die Sperrmüllannahmestelle erreichen:

Mo-Mi 7.30 - 15.30 Uhr  
Do 7.30 - 15.00 Uhr  
Fr 7.30 - 14.30 Uhr.

Neu geschaffen wurde von der Stadt eine telefonische Abfallberatung, die bei allen Fragen zum Thema Abfall Auskunft gibt. Die Rufnummer dieser Beratung ist 0611/702370.

## Augenarzt in Nordenstadt

Die ärztliche Versorgung in Nordenstadt wird immer besser. Im Januar eröffnete ein Augenarzt seine Praxis in der Stolberger Straße 47, direkt über den Geschäftsräumen des Optikers. Ich habe diesen Service gleich ausprobiert. Zuerst zum Augenarzt in der ersten Etage und anschließend mit dem Rezept für die Brille eine Etage tiefer zum Optiker. Schneller geht es kaum.

Wenn Sie also auch einmal wieder zum Augenarzt müssen: Dr. Stefan Uhrig hat die Telefonnummer 4004.

## Turmstraßenfest 1991

Am Sonntag, den 9. Juni 1991 lädt die Jugendlobby Nordenstadt zum nunmehr 3. Turmstraßenfest ein. Das Fest beginnt um 13.00 Uhr und findet statt auf dem Platz vor der Turmstraße 11. Wie in den vergangenen Jahren gibt es Salate und Würstchen sowie Kaffee und Kuchen. Für die Kinder werden wieder Spiele angeboten. Die Jugendlobby sammelt auch in diesem Jahr wieder für die Turmstraße 11, damit bei der Inneneinrichtung die

Wünsche der Jugendlichen verwirklicht werden können. Mit dem Kauf eines handbemalten Bechers als Festerinnerung kann man in diesem Jahr die Arbeit der Jugendlichen unterstützen. Es ist vorgesehen den Erlös des Festes wieder zweckgebunden - für die Jugendarbeit in der renovierten Turmstraße 11 - dem Bürgerforum zu übergeben. Alle Nordenstadter sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!



### IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

#### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9

#### Redaktion:

Ruth Akasoy, Goethering 32  
Katrin Kiehne, Goethering 26  
Werner Wahler, Pommernstr. 45

#### Layout:

Sigurd Schneider, Pommernstr. 14

#### Druck:

Werkgemeinschaft Rehabilitation,  
Wandersmannstraße 5





## DRK: ein notwendiger Dienst am Nächsten

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Nordenstadt ist eine Vorort-Bereitschaft, die mit 15 Helferinnen und Helfern sehr aktiv rund um Nordenstadt und in Wiesbaden tätig ist.

Zu den Aufgaben des DRK gehören:

- Ausbildung in erster Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Betreuung aller Veranstaltungen mit ausgebildeten Sanitätern, Rettungssanitätern bzw. Rettungsassistenten
- Blutspendeaktionen (dreimal jährlich)
- Rettungsdienst (einmal monatlich)
- Organisation von Wanderungen und Kocheinsätzen
- Jugendrotkreuz
- Funkbetreuung mit Funkeinsatzwagen bei Rallyes

Um diese wichtigen Aufgaben bewältigen zu können, müssen die Retterinnen und Retter für einen Ernstfall üben. Dies tun sie in ihrem Bereitschaftsheim, das sie mit viel Liebe und Sorgfalt eingerichtet haben. Dort trifft man sich auch zu fröhlichem Beisammensein, zu Vorstandssitzungen und das Jugendrotkreuz hält da auch seine Gruppenstunden ab.

1990 hatten die Bereitschaftsmitglieder die Idee, einen Hintergrund-Rettungswagen für die östlichen Bezirke und Nordenstadt in Dienst zu stellen. Man ließ sich einen Rettungswagen vom Kreisverband Wiesbaden und nahm den Bereitschaftsdienst für den Rettungstransport auf. Die Nordenstadter Retter versahen ihren Dienst mit viel Freude und Engagement. Sie konnten in den Pausen im Bereitschaftsheim Fernsehen oder Tischtennis spielen.

Man erkannte nach kurzer Zeit, daß der Bedarf für eine so wichtige Einrichtung vorhanden ist. Deshalb ist es auch sehr schade, daß man nach einem Jahr den Hintergrunddienst unter anderem aufgrund von Personalmangel wieder aufgeben mußte. Es hat sich an den Einsatzzahlen gezeigt, daß schon wegen der kürzeren Anfahrtszeiten ein solches Fahrzeug in Nordenstadt erhalten werden muß. Die Nordenstadter DRK-Retter sind optimistisch und glauben daran, daß sich in nächster Zeit noch einige Helferinnen und Helfer bei ihnen melden, um sich als Lebensretter ausbilden zu lassen und damit in Zukunft den Hintergrunddienst wieder einrichten zu können.

Das Nordenstadter DRK ist auch bei vielen größeren Sanitätsdiensten mit dabei, wie z.B. beim Radrennen rund um Wiesbaden und den Untertaunus. Die Einsatzleitung ist in Nordenstadt. Um den Lesern einmal einen Einblick über die Größe eines solchen Sanitätsdienstes zu geben, wollen wir hier aufzeigen, wie ein solcher Dienst besetzt ist:

Der Sanitätsdienst ist mit 10 Sanitätern, 12 Rettungssanitätern, 5 Helfern und einem Notarzt abgestimmt. Im Einsatz sind: 4 Krankwagen, 1 Notarztwagen, 1 Leitstelle, 1 Einsatzleiterwagen, 1 Ambulanz, 1 Versorgungsfahrzeug und 10 Funkgeräte. Dies macht vielleicht deutlich, wieviel organisatorische Vorbereitung für einen Einsatz erforderlich ist.

Was dem DRK Nordenstadt Kopfschmerzen bereitet, ist das alte Feuerwehrgerätehaus in der Turmstraße, in dem der Katastrophenschutz und das Einsatzfahrzeug untergebracht sind. Die Kosten für die Renovierung dieses unter Denkmalschutz stehenden Feuerwehrgerätehauses übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des DRK. Aus diesem Grund hoffen sie auf "Sponsoren" und spendenfreudige Mitbürgerinnen und Mitbürger, denn sie möchten das Feuerwehrgerätehaus als Wahrzeichen Nordenstadts erhalten und pflegen.

Beim DRK wird allerdings nicht nur gearbeitet. Es werden die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten angeboten: gemeinsame Fahrten, Besuche von Tanzveranstaltungen, Tischtennispielen und z. B. auch die Teilnahme am Hallenfußballturnier der Kerbegesellschaft, wo das DRK 1990 sogar den ersten Platz belegte. Leider hat es in diesem Jahr nicht mehr zu einer solch guten Platzierung gereicht.

Wer sich also zum Lebensretter/In ausbilden lassen möchte, wer Interesse an dieser Arbeit hat, sollte sich einfach mal beim DRK-Bereitschaftsführer Peter Weiß melden!

## Von TURM zu TURM

### Spiele auf der Horchheimer Wiese

... dafür setzt sich die Spielplatz-Arbeitsgruppe von KINDERSTADT NORDENSTADT seit über zwei Jahren ein. Auf dem Papier ist der Gruppe - in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt - die Umgestaltung des größten Hundeklos von Nordenstadt in ein Spiel- und Freizeitgelände schon geglückt, nur mit den Finanzen hapert's noch. Man hofft auf den Haushalt 1992/93. Immerhin wird in den nächsten Wochen ein Anfang gemacht: ein Spielgerüst mit zahlreichen Spiel- und Klettermöglichkeiten wird aufgebaut, ein Sandspielplatz mit Schaukelgeräten für Kleinkinder wird eingerichtet, und auch für die Eltern wird es Sitzbänke geben.



## Interessante Termine

19. April 1991

Jahreshauptversammlung des TuS Nordenstadt in der Sportlerklausur

20. April 1991

Einweihungsfest der Spielplatz-Arbeitsgruppe von KINDERSTADT NORDENSTADT auf der Grünfläche "an der Schule"

20. April 1991

Frauenchor-Ausflug des Gesangsvereins Concordia

21. April 1991

Tageswanderung der Naturfreunde Wiesbaden-Ost entlang des Medenbaches, Wickerbaches und des Wäschbaches nach Erbenheim. Treffpunkt: 9.30 Uhr Bushaltestelle Wallauer Weg.

21. April 1991

Fußballturnier der Freiwilligen Feuerwehr in der Taunushalle

27. April 1991

Musikverein Nordenstadt und Stadtmusik Hollabrunn/Wien veranstalten ein Gemeinschaftskonzert im Wiesbadener Kurhaus

30. April 1991

TANZ IN DEN MAI - Tanzveranstaltung der SPD Nordenstadt in der Taunushalle

01. Mai 1991

Kundgebung des DGB am Wiesbadener Schloßplatz

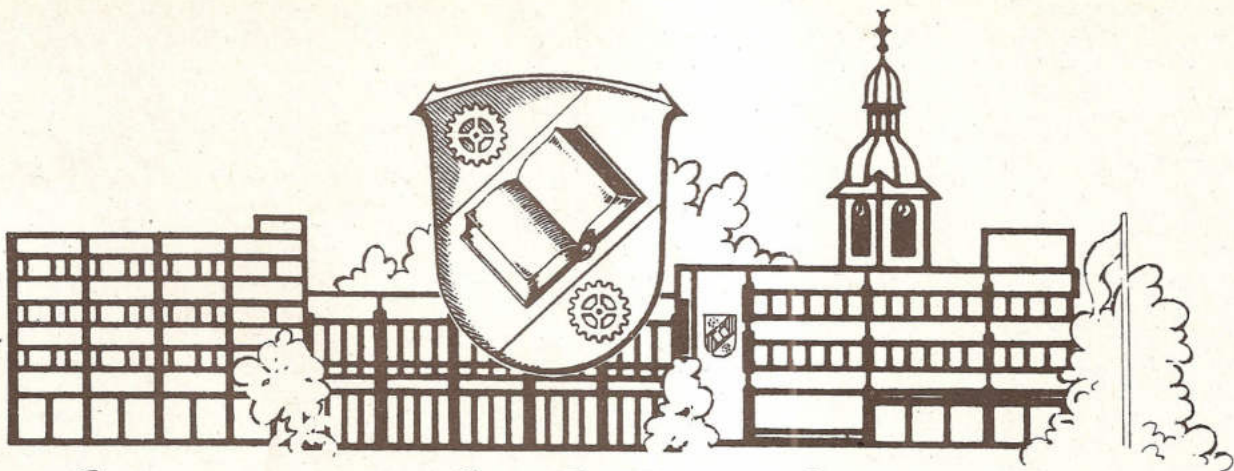
01. Mai 1991

Wandertag des Kleintierzuchtvereins Nordenstadt

Aus diesem Anlaß veranstaltet KINDERSTADT NORDENSTADT am 20.04.91 ein "Einweihungsfest" mit Spiel und Spaß für Groß und Klein, Essen und Trinken und einem Flohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken wird bei der weiteren Ausgestaltung des Platzes eingesetzt. Wer sich mit Kuchenspenden beteiligen oder am Flohmarkt teilnehmen möchte, kann sich bei Walter Bender (Tel. 14809) oder bei Karin Traudes-Beck (Tel. 14882) melden.

R.A.





# Nordenstadt-Nachrichten

15. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juni/Juli 1991

## CHEMISCHE ZEITBOMBE

### Trinkwasser durch Erbenheimer Flugplatz belastet

War es wirklich eine Sensation? War es wirklich neu, womit das ARD-Magazin "Monitor" Anfang Juni die Öffentlichkeit aufschreckte? Die Bodenverseuchungen durch die amerikanischen Streitkräfte mußten den deutschen Behörden seit langem bekannt sein, spätestens seit Juni 1988, als die Bürgerinitiative "Keine Reaktivierung des Flugplatzes Erbenheim" im

Rahmen der Stellungnahme zu den Reaktivierungsplänen auf diesen Punkt hinwies. In dieser Stellungnahme heißt es:

"Das Gelände des Erbenheimer Flugplatzes liegt inmitten der Wasserschutzzone. Die Belastung des Grundwassers durch den Flugplatzbetreiber geschieht in vielfältiger Weise. Zu nennen sind hier insbesondere das Versickern von Kerosin, Öl und chlorkohlenwasserstoffhaltigen Reinigungsmitteln. Die Bodenbe-

lastung im Winter wird erhöht durch die Enteisung der Fluggeräte mit Harnsäuren.

Ein in der Nähe des Flugplatzes gelegener Trinkwasserbrunnen mußte bereits wegen der hohen Schadstoffbelastung geschlossen werden."

Bleibt zu hoffen, daß Behörden und Politiker über dieses Thema nicht wieder Gras darüber wachsen lassen, sondern am Ball bleiben, bis die Schäden durch den Verursacher beseitigt werden. Wenn eine Umweltverseuchung in diesem Ausmaß bei einem Privatunternehmer festgestellt würde, stünde schon längst der Staatsanwalt vor der Tür.

## 10. Straßenfest in NORDENSTADT



Der Flohmarkt ist seit Beginn ein fester Bestandteil des Straßenfestes. Nützliches, Schönes und manchmal auch Krempel wech-

selten den Besitzer. Hier ein Foto, welches kurz nach der Eröffnung des Straßenfestes geknipst wurde.

Die amerikanischen Streitkräfte haben mit dem NATO-Truppenstatut die Gesetze des jeweiligen Gastlandes anerkannt. Sie betonen immer wieder, zu unserem Schutz hier zu sein. Dazu paßt nicht, wenn durch ihr Handeln unsere Gesundheit aufs Spiel gesetzt wird. Die Betreibung eines Flugplatzes auf dem Gelände eines Trinkwasserschutzgebietes ist töricht und leichtsinnig. Auch bei einer noch so vorsichtigen Handlungsweise kann eine Trinkwassergefährdung bei einem Flugbetrieb nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Womit die Forderung nach einer sofortigen Einstellung des Flugbetriebes ein weiteres Mal untermauert wird.

WW





# IMMER SCHNELLER IN DIE NEUE ZEIT

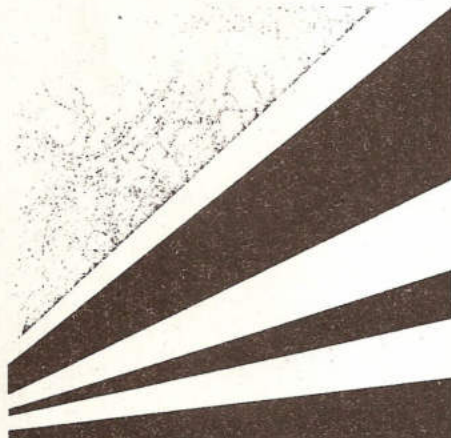
Unsere Gesellschaft ist mobiler geworden. In Anbetracht der uns zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel sind die Entfernungen zeitlich gesehen ständig geschrumpft. Dieser Prozeß ist noch lange nicht beendet. Immer mehr Personen, ob privat oder geschäftlich, möchten morgens hier und abends dort sein. Trotz der sich ausweitenden technischen Kommunikationsmittel - Telefon, Telefax, BTX und wie sie alle heißen - wird der Wunsch nach persönlichem Kontakt größer.

Mancher mag sich noch an die "guten alten Zeiten" erinnern wollen, wo es noch gemächlich vonstatten ging, wo es genügte, einen Brief zu schreiben und die Antwort in ein paar Wochen zu erhalten. Ob es stimmt, daß bereits bei der Erfindung der Eisenbahn die zunehmende Hektik beklagt wurde, mag dahingestellt sein. Der Prozeß der zunehmenden Mobilität ist unaufhaltsam.

Die Möglichkeiten der Politik, die sich daraus ergeben, bestehen in der Kanalisierung dieser Bedürfnisse. Und damit sind wir beim eigentlichen Thema, nämlich dem Bau der ICE-Neubahnstrecke Köln - Frankfurt (und Wiesbaden?). Bevor man sich jedoch Gedanken über die eine oder andere Trassenführung macht, sind grundsätzliche Überlegungen erforderlich. Zunächst muß die Frage nach einem grundsätzlichen Ja oder Nein zur Schnellbahn im Vordergrund stehen. Die Antwort dazu kann m.E. nur ein eindeutiges Ja sein.

Das Bedürfnis, ein entferntes Ziel in möglichst kurzer Zeit zu erreichen, besteht. Als Möglichkeiten, dieses Bedürfnis zu befriedigen, bieten sich an: das Flugzeug, die Eisenbahn, das

Auto. Unumstritten ist dabei die Eisenbahn aus ökologischer wie auch aus ökonomischer Sicht die günstigste Alternative. Warum besteht dennoch der Wunsch, auch kurze Strecken wie von Frankfurt nach Stuttgart, nach Köln oder nach Nürnberg mit dem Flugzeug



zurückzulegen, obwohl das Flugzeug teurer und ökologisch gesehen eine schlechtere Alternative ist? Es ist der Faktor ZEIT. In der Absicht, das Ziel so schnell wie möglich zu erreichen, wird auf Flugzeug und auch Auto zurückgegriffen. Doch - weiter zunehmender Autoverkehr bringt nicht nur höhere Luftverschmutzung, steigenden Energieverbrauch und überdurchschnittlichen Flächenverbrauch für weiteren Straßenbau mit sich. Bleibt also doch als sinnvolle Alternative der Ausbau des Schienenverkehrs! Nicht weil dieser problemlos wäre, aber gemessen an den anderen Verkehrsmitteln, ist der Schienenverkehr sicher das kleinere Übel.

Eine positive Einstellung zum Ausbau des Schienenverkehrs muß jedoch an einige Voraussetzungen geknüpft werden. Hierzu gehört an erster Stelle ein integriertes Verkehrskonzept. Noch immer stehen verschiedene Verkehrsträger in unsinnigem Wettbewerb. Damit muß Schluß sein.

- Der innerdeutsche und europäische Flugverkehr muß zugunsten der Bahn eingeschränkt oder zum Teil sogar ganz eingestellt werden.
- Ein integriertes Tarifsystem muß sicherstellen, daß das Umsteigen von Flugzeug (z.B. bei Übersee-flügen) auf Bahn möglich ist.
- Ein integriertes Verkehrssystem muß den Güterfernverkehr von der Straße auf die Schiene verlagern.
- Die Kosten der Umweltschädigung müssen auf die Verkehrsmittel nach dem Grad ihrer Schädigung umgelegt werden.
- Der Ausbau des Schienenverkehrs muß endlich auch wieder im Regionalbereich erfolgen.
- Der öffentliche Personennahverkehr muß weiter ausgebaut und verbessert werden.

Dies sind einige Punkte, die erfüllt werden müssen, um ein uneingeschränktes Ja zu einer Schnellbahntrasse formulieren zu können. Bis jetzt stehen diese Punkte bei der derzeitigen Bundesregierung leider im Abseits. Das Gegenteil wird praktiziert: nach der Einverleibung des Postbusverkehrs durch die Bundesbahn wurde dieser Geschäftszweig zunächst juristisch verselbständigt und soll nun auch noch verhökert werden!

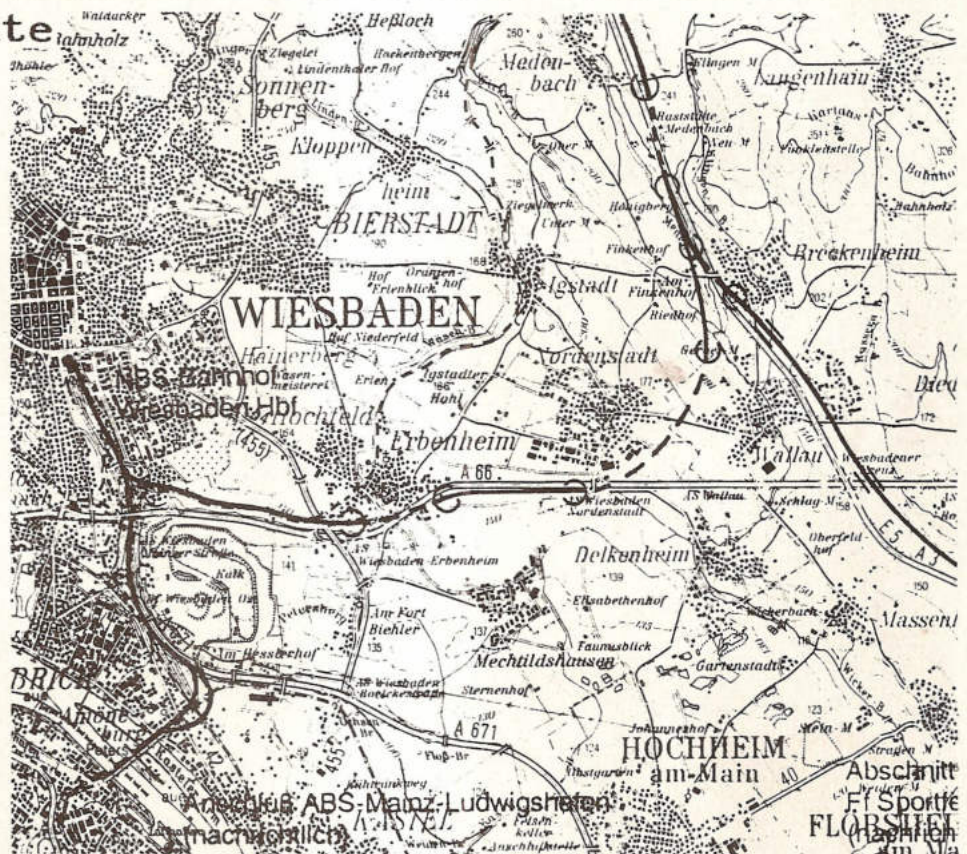
WW

## Neue Trassenvariante

Auf einer Sitzung, zu der der Wallauer Ortsbeirat eingeladen hatte, informierten Vertreter der Deutschen Bundesbahn die Anwesenden über den derzeitigen Stand der Trassenführung für die geplante Schnellbahn. Die neue Variante, die dabei ins Spiel gebracht wurde (siehe Planschnitt), berührt Nordenstadter Gebiet durch ein Tunnelbauwerk, das von der Gerbermühle bis zur Autobahnausfahrt reicht und dann die A 66 entlang bis Erbenheim führt.

Die Bundesbahn möchte mit dieser, sowie zwei weiteren Varianten in das Raumordnungsverfahren gehen, das voraussichtlich im September eröffnet werden soll. Dabei spielt die von der Landeshauptstadt Wiesbaden ins Gespräch gebrachte Linienführung für die Bundesbahn keine Rolle mehr. Diese Variante sah vor, die gesamte Linienführung über Wiesbaden vorzunehmen, wobei Wiesbaden bis zum Hauptbahnhof untertunnelt werden sollte.

Die Nordenstadter SPD wird sich in den kommenden Wochen mit dem Thema ICE-Neubahnstrecke befassen und mit einer klaren Stellungnahme in die politische Diskussion einsteigen.



WW



## Zum Tode von Heinrich Diefenbach

Am 26. April d. J. wurde Heinrich Diefenbach, der an diesem Tag 88 Jahre alt geworden wäre, in Heimbach beigesetzt. Schon vor 1933 war Heinrich Diefenbach politisch aktiv, sein Vater gehörte schließlich zu den Mitbegründern der SPD in Nordenstadt. 1945 war Heinrich Diefenbach dabei, als die SPD in Nordenstadt wiedergegründet wurde.

Die SPD Nordenstadt wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Ökoseminar der Falken

Zum ersten Mal seit Bestehen der Falkengruppe Nordenstadt wurde ein Pfingstseminar veranstaltet. Statt der üblichen Radtour oder einem Zeltlager planten die Falken dieses Jahr die Durchführung eines Seminars.

In den Gruppenstunden bereiteten sie das Ökoseminar zu den Themen Müll, Wasser und Ernährung vor. Mitglieder der SJ-Gruppe übernahmen die Leitung der verschiedenen Arbeitsgruppen und sorgten für Unterkunft und die Organisation der Verpflegung.

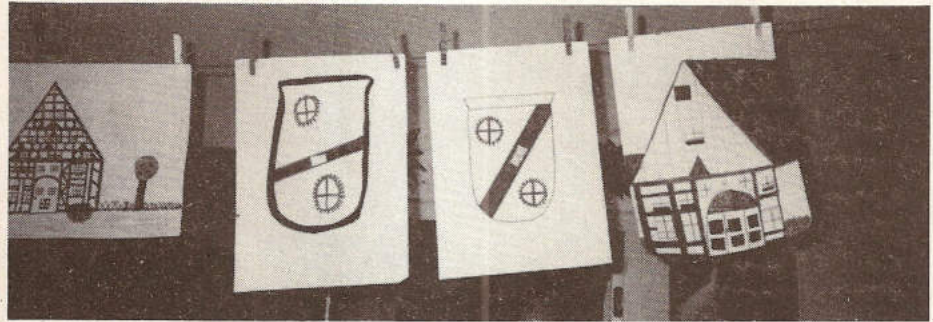
Mit Privat-PKW's ging's am freitags los. Untergebracht waren die 24 Falken und Falkinnen im Naturfreundehaus Hanau. An je zwei Vormittagen und einem Nachmittag über Samstag und Sonntag verteilt tagten die Arbeitsgruppen. Der restliche Tag und um die Mittagszeit rum war Freizeit. Am Montag fand dann nach dem Mittagessen die Präsentation der AG's statt. Die Müllgruppe präsentierte ihr Mülldenkmal, die Gruppe Wasser hatte die Funktion eines Klärwerks domkumentiert und die Gruppe Ernährung hatte einen Song zu ihrem Thema komponiert. Erschöpft aber zufrieden ließen sich die Falken am Montag nach Hause fahren. Alles in allem war es eine gelungene Pfingstfahrt. Hoffen wir auf ein ebenso erfolgreiches nächstes Jahr!!! IsK

## Neue Schulbusverbindungen

Der neue ESWE-Busfahrplan bringt für Nordenstadter SchülerInnen weiterführender Schulen in Wiesbaden zwei Verbesserungen: um 7.30 Uhr startet an der Haltestelle Westring ein Bus der Linie 25, der alle Haltestellen in Nordenstadt bedient und die Oranien-schule, Gymnasium am Mosbacher Berg und Gutenbergschule anfährt. Er ist besonders gekennzeichnet durch den Zusatz "Gutenberg-schule". Ebenfalls ab Westring fährt um 7.40 Uhr ein E-Bus mit der Kennzeichnung "Fichtestraße" zur Martin-Niemöller-Schule. Ankunft an der Haltestelle Fichtestraße ist um 8.04 Uhr. Zunächst soll durch Zählungen die Akzeptanz der neuen Linien geprüft werden. Ob dem Wunsch der Schülervertretung der Martin-Niemöller-Schule nach einer Verbindung zur nullten Stunde entschieden werden kann, ist noch nicht entschieden.

RAP

## Tag der offenen Tür in der Grundschule



Eine Woche "Schule ohne Ranzen" - das war für unsere Grundschüler eine neue, und meist sehr schöne Erfahrung. Im Rahmen einer pädagogischen Woche hatten sie die Möglichkeit, an den verschiedensten Projekten teilzunehmen. Angeboten wurde unter anderem die Herstellung von Nagelbildern, Einladungskarten, Windlichtern aus Ton und Blumensträußen aus Papier und Bonbons. Auch an sportlichen Aktivitäten wie Basketball oder Tanzen konnte man teilnehmen. Für die Viertkläbler gab es eine "Schnupperstunde" in Englisch.

Zum Abschluß dieser Woche prä-

sentierte die Schule die Ergebnisse der einzelnen Projekte im Rahmen eines Schulfestes. Neben Speisen und Getränken wurden auch einige Vorführungen geboten. Höhepunkt waren sicher die Zirkusspiele, die eine theaterbegeisterte Elterngruppe gemeinsam mit mehreren Kindern einstudiert hatten. Dabei konnten auch die Schulleiterin, Frau Bothe-Scheffler, sowie viele Mitglieder des Kollegiums ihren Sinn für Humor beweisen, was ihnen Kinder und Eltern mit begeisterten "Zugabe - Zugabe"-Rufen dankten. Der Tag klang aus mit einem offenen Singen für alle. R.A.

## Ein neues Gesicht in Nordenstadt

Eigentlich müßten die Nordenstadter mit ihren Anliegen im Stadtparlament in Wiesbaden ziemlich erfolgreich sein. Nordenstadt hat seit kurzem einen weiteren Stadtverordneten in seinen Reihen.

Jürgen WELZEL, 49 Jahre, verheiratet, eine Tochter. Er wohnt in der Junkernstraße 62 und ist aus dem Stadtteil Biebrich nach Nordenstadt gezogen.

Er ist seit 1981 SPD-Stadtverordneter und seine Schwerpunkte sind die Ausschüsse "Soziales und Gesundheit" sowie "Kliniken, Kur und Kongresse". Er ist stellvertretender Vorsitzender des Gesundheitsausschusses und Leiter des Fraktionsarbeitskreises. In dieser Funktion gehört er auch dem SPD-Fraktionsvorstand an.

Beruflich ist Jürgen Welzel als Geschäftsführer beim Arbeiter-Samariter-Bund in Wiesbaden tätig.

Jürgen Welzel sieht Wiesbaden als eine Stadt mit einem besonders hohen Anteil älterer Bürger und mit einem außerordentlich hohen Mietniveau; familienergänzende Einrichtungen sind wegen der großen Nachfrage Mangelware; die Interessen der Jugendlichen



finden sich in einem Wandel, auf den die Politik - so Jürgen Welzel - unbedingt reagieren muß. Er will sich dafür einsetzen, daß die vorhandenen finanziellen Mittel in hohem Maße für den Wohnungsbau, den Ausbau der ambulanten Pflegedienste, der Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen und für die offene Jugendarbeit eingesetzt wird. Für ihn haben die Wohlfahrtsverbände eine wichtige Rolle in der Bewältigung der Sozialarbeit.

Die SPD Nordenstadt hat mit Jürgen Welzel einen weiteren kompetenten Mitstreiter zur Durchsetzung ihrer Forderungen gewonnen.

## KITA-Leiterin geht

Am 16. März 1981 war ihr erster Arbeitstag in Nordenstadt. Jetzt nach mehr als 10 Jahren verläßt sie Nordenstadt wieder. Die Rede ist von Frau Ingrid Rudolf-Gissel, der Leiterin der Kindertagesstätte in der Heerstraße. Seinerzeit kam sie als stellvertretende Leiterin und übernahm bereits nach knapp einem Jahr die Leitung. Sie fing mit einem neuen, jungen Team an und hatte sich schnell in die Problematik eines Tagesstättenbetriebs einge-arbeitet. Ihre schwerste Phase hier war sicher die Schließung

der Kindertagesstätte aufgrund gesundheitsgefährdender Stoffe, die aus den seinerzeit verwendeten Baumaterialien austraten. Doch Frau Rudolf-Gissel konnte mit der Sanierung auch eine nach pädagogischen Gesichtspunkten verbesserte Innenausstattung realisieren, die den Kindern zugutekam und allen Erziehern mehr Spaß in ihrer Arbeit brachte.

Ich wünsche Frau Rudolf-Gissel in der neuen Funktion im Jugendamt (Arbeitsgebiet Weiter- und Ausbildung) alles erdenklich Gute und eine so glückliche Hand wie in Nordenstadt. kk





## TURMSTRABENFEST

Das dritte Turmstraßenfest seit Bestehen der Turmstraßenlobby war vom Wetter nicht besonders gesegnet. Nachdem aufgebaut worden war, begann das Fest mittags bei Wind und einem Himmel, der aussah, als ob es gleich regnen würde.

Die Besucherzahlen hielten sich stark in Grenzen und vergeblich wartete die Jugendlobby Turmstraße auf besseres Wetter und damit auf Besucher, für die wie immer Kaffee und Kuchen sowie Würstchen und Salat bereitstanden.

Die sonst am Tor aufgebaute Kuchentheke und die Stühle und

Tische vor dem Anwesen Turmstraße 9/11 hatte man nach drinnen verlegt. Aus diesem Grund war von außen von dem Fest auch nicht viel mitzubekommen. Vielleicht ist dies auch eine Erklärung für die mangelnden Besucher.

Hoffen wir jedenfalls, daß der Umbau der Turmstraße endlich in Angriff genommen wird und beim nächsten Fest das Wetter mitspielt. Für das nächste Mal wünschen wir uns nur noch mehr Beteiligung, insbesondere von den Jugendlichen, denn wir wollen doch alle ein Jugendzentrum, oder???

IsK



Jongleure der Nordenstadter Jugendlobby

## Turmstraße 11

ja warum sieht denn das Haus immer schlimmer aus?

So mancher Nordenstadter wundert sich über die immer neuen Löcher und Wandaufbrüche, die an der Turmstraße 11 in letzter Zeit zu beobachten sind. Hieß es nicht, die finanziellen Mittel für die Renovierung des alten Hauses, der Scheune und für den Neubau der Seitengebäude seien vorhanden? Aber eigentlich sieht alles ständig nur schlimmer aus. Beides stimmt!. Allerdings kann man den gegenwärtigen Zustand durchaus positiv werten; denn der von der Stadt beauftragte freie Architekt, dem die Bauleitung für die Renovierung übertragen wurde, nimmt Untersuchungen vor, die vor Baubeginn notwendig sind. Nebenergebnis dieser Untersuchungen ist die Altersbestimmung des verwendeten Holzes: es wurde 1665 geschlagen, man kann davon ausgehen, daß das Holz - wie es damals üblich war - im darauffolgenden Jahr verbaut wurde. Die Turmstraße 11 wurde demnach nach dem 30jährigen Krieg, der für Nordenstadt verheerend war, gebaut.

JJ

## Termine... Termine... Te

06./07. Juli 1991

TuS AH II Sportveranstaltung am Sportplatz

13./14. Juli 1991

Grillfest der Kleintierzüchter im KZV-Heim

19. Juli 1991

Blutspende des DRK im Gemeindezentrum

03./04. August 1991

TuS Fußballturnier am Sportplatz

17./18. August 1991

TuS Volleyballturnier in der Taunushalle

23.-26. August 1991

NORSCHTER KERB

31. August /01. September 1991

Nachkerb

01. September 1991

Kinderfest der SPD am Bolzplatz

## AUS DEM ORTSBEIRAT



Der für seine Mammut-sitzungen bekannte Ortsbeirat erledigte diesmal seine Tagesordnung in einer Rekordzeit von nur etwa einer Stunde. Allerdings hatte die Tagesordnung auch als einziges einen SPD-Antrag, mit einer Anfrage an den Magistrat, zu den Bodenverseuchungen durch die amerikanischen Streitkräfte auf dem Erbenheimer Flugplatz. Der Ortsbeirat möchte näheres wissen über den Umfang und die möglichen Gefahren für das Trinkwasser sowie für die landwirtschaftliche Nutzung der Äcker im Umkreis.

Gegen eine Anfrage hatte niemand etwas einzuwenden und so war man denn auch schnell fertig. Oder war es etwa schon die anfangende Urlaubsstimmung die die Mitglieder des Ortsbeirates zur Eile trieb?

Spannender dürfte es in den künftigen Sitzungen des Ortsbeirates bei den Abstimmungen werden, da dem Gremium statt neun Mitgliedern nur noch acht Mitglieder angehören werden. Paul Becker, der für die Grünen dem Ortsbeirat angehört wird sein Mandat aus beruflichen Gründen niederlegen. Ein Nachrücker auf der Liste der Grünen ist nicht vorhanden. Somit entfällt dieses Mandat. Außer den vier SPD-Stimmen werden damit künftig nur noch die CDU mit drei und die FDP mit einer Stimme vertreten sein. *GW*

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Wolfg. Spangenberg, Fasanenweg 9

Redaktion:

Ruth Akasoy, Goethering 32  
Katrin Kiehne, Goethering 26  
Werner Wahler, Pommernstr. 45

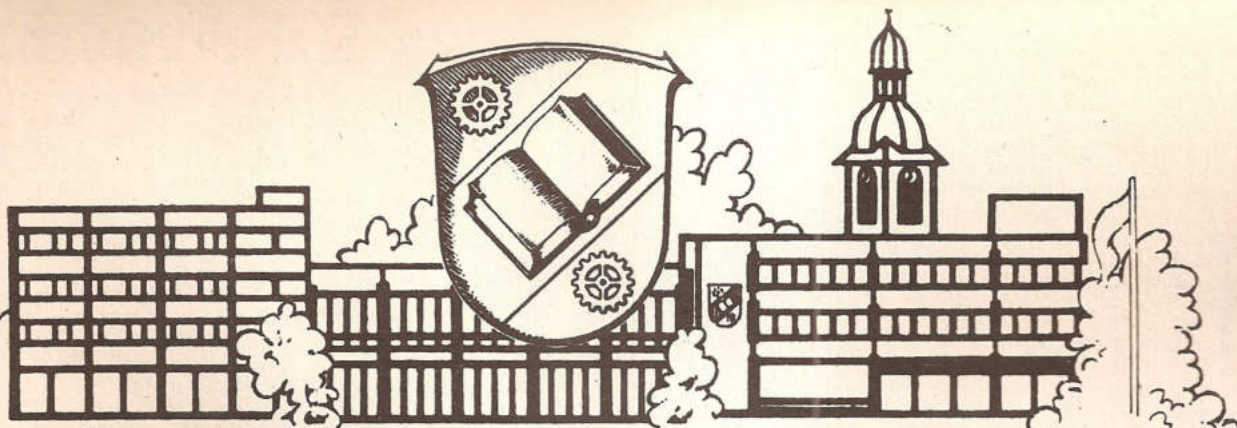
Layout:

Sigurd Schneider, Pommernstr. 14

Druck:

Werkgemeinschaft Rehabilitation,  
Wandersmannstraße 50





# Nordenstadt-Nachrichten

15. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

August/September 1991

## Nordenstadter Kerb wieder ein voller Erfolg

### Zweiter Nordenstadter Umwelttag



Einen großen Erfolg konnte der Gesangsverein Concordia bei der Durchführung der diesjährigen Nordenstadter Kerb verbuchen. Mit dem Bunten Abend entsprachen die Veranstalter auch in diesem Jahr voll den Erwartungen der Besucher. Die "Norschter Blaubärn" rissen mit ihrer Show-Einlage das Publikum zu wahren Beifallsstürmen hin. Schon zur Tradition ist inzwischen der Luftballonumzug (unser Bild vom Freitag) geworden, an dem die Kinder wieder ihren großen Spaß hatten.

Die Vorbereitungen zum 2. Nordenstadter Umwelttag sind in vollem Gange. Über 20 interessierte Vereine und Gruppen werden ihre Vorstellungen zum Thema Umwelt in den Ablauf der Veranstaltung einbringen.

Der Umwelttag wird am 14. September 1991 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der Straße 'An der Schule' stattfinden. Die Besucher erwartet ein interessantes Informations- und Mitmachangebot: ESWE-Infobus, Wanderschäfarei mit Schafen und Wollverarbeitungsvorschlägen, Kinderspiele, Meßwagen des Umweltamtes, 'Sanfte Reinigungsmittel im Haushalt', Methoden des Glas- und Papierrecycling und vieles mehr werden dargestellt, wie stark wir in allen Lebensbereichen von Umweltfaktoren beeinflusst werden und selbst Einfluß auf die Umwelt nehmen.

Für die Kinder gibt es besonders attraktive Kurzfilme, in denen u.a. PETER LUSTIG in verständlicher Form Umweltthemen darstellt. Um zu einem eigenständigen Beitrag zur Umweltschonung anzuregen, werden Baumwolltaschen beschafft, in denen die Besucher nicht nur das reichhaltige Material von den

**14. Kinderfest der SPD-Nordenstadt**  
am Sonntag dem 1. Sept. 91 von 14-17 Uhr



Teilnahme ist kostenlos!

Auf dem Bolzplatz an der TAUNUSHALLE.

**SPIELANGEBOTE:**

- Nagelbalken, Büchsenwerfen
- Eierlaufen, Sackhüpfen
- Sonntagsmaler
- Wurstschnappen
- Luftballonspielen

LIBERAL SIND KLEINE PREISE ZU GEWINNEN!  
Für Hungerige und Durstige wird gesorgt!

Alle Kinder und deren Eltern sind herzlich eingeladen!!



# Dauerthema Flugplatz Erbenheim

Es ist ein großer Erfolg für die Bürgerinnen und Bürger in der Region um den Flugplatz Erbenheim, daß das Luftwaffenamt in Köln die geplanten weiteren Nachtflüge der amerikanischen Armee "gekippt" hat.

Eines ist sicher: Ohne Druck würden die Hubschrauber auch nachts noch weiterkatzen und die Flugzeuge lärmern; Druck durch die lärmgeplagte Bevölkerung, die nachts bei schwüler Hitze die Fenster schließen mußte, Druck durch die Hessische Landesregierung und auch der Druck, den ich öffentlich und intern auf Bundesregierung und US-Streitkräfte im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ausgeübt habe.

Gegen welchen imaginären Gegner die Hubschrauber auch nachts noch üben "mußten" wird wohl auf ewig das Geheimnis der Amerikaner bleiben. Jedenfalls verstanden die Bürgerinnen und Bürger die Welt nicht mehr. Da löst sich der Warschauer Pakt am 1. Juli 1991 auf, Deutschland ist vereinigt. In allen mitteleuropäischen Ländern (Polen, CSFR, Ungarn) ist die parlamentarische Demokratie verwirklicht und nicht mehr zurückzudrehen. Aber die US-Streitkräfte führen auf deutschem Boden nächtliche Übungen durch als sei nichts geschehen. Und zur Erinnerung: Die amerikanischen Kampfhubschrauber sollten Panzer des Warschauer Paktes an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze abfangen.

Ich meine, wenn die US-Regierung Kampfhubschrauber und andere militärische Waffen und Geräte an anderen Stellen der Welt (Beispiel Golf) einsetzen will, dann gibt es überhaupt keinen Grund, sie in der dichtbesiedelten Bundesrepublik zu stationieren und hier zu üben. Dann sollen sie diese Waffen in den USA selbst stationieren und die Übungen dort durchführen. Dort aber würde keine Regierung ihrer eigenen Bevölkerung die Belastungen aufbürden, die hier der deutschen Bevölkerung zugemutet werden.

Merkwürdig auch, daß die Sprecherin der US-Streitkräfte in Wiesbaden ganz im traditionellen Besatzungsdenken behauptete, die Nachtflüge seien nicht genehmigungspflichtig.

Wir sind aber nicht in Panama oder irgendeinem besetzten Gebiet, sondern in einem souveränen Staat.

Die Bürgerinnen und Bürger der Region um den Flugplatz Erbenheim, die immer noch nächtliche Übungsflüge der militärischen Fluggeräte bemerken, die jetzt nach der nicht erteilten Genehmigung stattfinden, bitte ich, mein Wiesbadener Büro, Ingrid Benthous, Telefon 0611 - 599954, darüber zu informieren, damit wir tätig werden können.

Der Genehmigungsbescheid von Verteidigungsminister Stoltenberg zur Stationierung von 100 US-Kampfhubschraubern in Erbenheim war schon im Dezember 1989, als die Mauer fiel, absurd und falsch! Heute ist er aber nun wirklich ohne jede Grundlage. Denn

## Nordenstadter Umwelttag

→ zahlreichen Informationsständen zum intensiven Studium nach Hause tragen können. Zur Erfrischung werden Kaffee und Kuchen, alkoholfreie Getränke und Schmalzbrote angeboten.

Ab 16.30 Uhr können die Besucher dann auf dem Schwanenhof an der Igstadter Straße Kartoffeln sammeln, wie in alten Zeiten und mit dem Traktor einen landwirtschaftlichen Lehrpfad abfahren. Eine erste Zubringerfahrt wird vom Gemeindezentrum am Hessenring gegen 16.00 Uhr starten.

Die teilnehmenden Vereine und Verbände sind sich einig geworden, den Reingewinn aus erzielten Einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für zusätzliches Küchengeschirr für das Gemeindezentrum oder als Grundstock für die Anschaffung eines Geschirrmobils zu verwenden. Damit kommt das materielle Ergebnis des Umwelttages einem guten Zweck und zudem allen Nutzern des Gemeindezentrums zugute.

jen



Heidemarie Wiczorek-Zeul  
Mitglied des Deutschen Bundestages

die militärische Funktion der Kampfhubschrauber in Erbenheim ist entfallen, wenn sie je existiert hat. Daran ändern auch die jüngsten Ereignisse in der UdSSR nichts.

Noch immer ist eine Klage der Stadt Wiesbaden gegen die Bundesrepublik Deutschland anhängig wegen der schon genehmigten, aber noch nicht vollzogenen Stationierung der 100 amerikanischen Kampfhubschrauber. Hier soll im Oktober entschieden werden. Ich fordere die Bundesregierung sowie die amerikanischen Streitkräfte auf,

diesem Termin zuzuvorkommen, und die Freigabe des US-Standortes Erbenheim zu vollziehen. Bei der Freigabe ist gemäß deutschen Umweltrechtes sicherzustellen, daß die Altlasten bzw. die jetzt schon bekannt gewordenen Verseuchungen umgehend auf Kosten der US-Armee beseitigt werden. Die Fläche des Flugplatzes soll nach erfolgter Freigabe der Stadt Wiesbaden zur weiteren stadtplanerischen Gestaltung (Wohnungen, Gewerbefläche etc.) überlassen werden. So haben es die Regierungsparteien SPD und GRÜNE in Hessen in ihrer Koalitionsvereinbarung auch niedergelegt!

Bleibt die Abwehr aller Pläne des jetzigen Vorstandes der Flughafen Aktiengesellschaft (FAG), Erbenheim als "Ausweichflughafen" für den Rhein-Main-Flughafen zu mißbrauchen!

Auch hier haben wir in der hessischen Koalitionsvereinbarung klare Patente gemacht. Darin haben wir die klare Ablehnung jeglicher ziviler Flugnutzung auf dem Erbenheimer Flugplatz verankert. "Die Flugbewegungen des Frankfurter Flughafens sind auf das Niveau zu begrenzen, welches das jetzige Start- und Landebahnssystem erlaubt. Flugbewegungen dürfen nicht auf Ausweichflughäfen in dieser Region verlagert werden. Das schließt die zivile Nutzung des Flughafens Wiesbaden-Erbenheim für den Flugverkehr aus," heißt es dort. Die Hessische Landesregierung wird alle Pläne einer zivilen Nutzung von Erbenheim vereiteln.

Unser Konzept ist es, innerdeutsche Flugbewegungen auf die Bahn zu verlagern und eine vernünftige Kooperation und Koordination zwischen den bestehenden Großflughäfen herzustellen. Das ist ökonomisch und ökologisch wesentlich sinnvoller. In Erbenheim entscheidet sich aber noch mehr. Wenn Bürgerinnen und Bürger merken, daß die Politik ernst macht mit den Versprechen und konsequent handelt, dann wird auch die Glaubwürdigkeit von Politik insgesamt wieder hergestellt. Die Leute spüren: die meinen es ernst und handeln danach.

## Neue Kurse beim VBW

Das Herbstprogramm des VBW ist erschienen. Die Veranstaltungen beginnen ab 26. August 91. Im Herbstsemester starten wieder Anfängerkurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch. Neu im Angebot ist ein Französisch-Auffrischkurs am Vormittag.

Bei den Computerkursen hat das VBW seine PC-Kurse speziell für Frauen erweitert, um der Nachfrage gerecht zu werden. Als Ergänzung zum Erlernen des Textverarbeitungsprogramms MS-WORD findet sich im



Programm ein Workshop MS-WORD, in dem fortgeschrittene Benutzer von WORD spezielle Fragen (z.B. zur Indexerstellung, Druckformatvorlagen, Makroprogrammierung) vertiefen können. Wer sich über Vernetzung informieren möchte, kann dies ebenso tun wie der, der vorhat, sich mit neuer Software zu versorgen und diese fachgerecht installieren und konfigurieren möchte.

Neben den bewährten Kursen im Hobbybereich bietet das VBW einen Kurs in Holzbearbeitung an, einen Zeichen-Kurs und "Kreatives Gestalten mit Papier".

Ein Fortsetzungskurs der Massage-Kurs, ein Workshop-Wochenende "Orientalischer Bauchtanz" und der Kurs "Frauen verteidigen sich selbst" runden das Programm im Bereich Gesundheit, Gymnastik und Entspannung ab.

Und da Kinder immer gern etwas anderes ausprobieren, können sie im Herbst Seidenmalerei lernen, sich in einem Nähkurs selbst Hosen nähen oder ein Modellschiff basteln.

Daneben bleibt eine Anzahl bewährter Kinderkurse; das "Gestalten mit Ton" diesmal variiert, "Vorlesen, Erzählen, Malen" das Angebot für die Jüngsten, schulgängende Kurse für Lesen, Schreiben und Rechnen für die Jahrgänge 3 und 4 sowie neben dem Englisch-Training-Kurs für Schüler auch ein Französisch-Übungs-Kurs.

Für all die, die gern in Gesellschaft wandern, hat das VBW drei Wanderungen in seinem Programm u.z. in den Rheingau "Durch die Weinberge nach Kiedrich" im September, im Oktober eine Wanderung im Wiesbadener Stadtwald "Durch Mischwälder zur Museumsbahn" und Ende November einen Wandertreff, dessen Streckenführung kurzfristig nach Wetterlage geplant wird.

Sollten Sie das Programm des VBW nicht bekommen haben, ein Anruf unter 06122/12918 genügt. Unter dieser Nummer erhalten Sie während der Geschäftszeiten des VBW auch nähere Informationen zum Kursangebot und eine ausführliche Beratung zu den Kursen.

JJ

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich: Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9

Redaktion: Ruth Akasoy, Goethering 32;  
Katrin Kiehne, Goethering 26; Werner Wahler, Pommernstr. 45

Druck: Werkgemeinschaft Rehabilitation,  
Wandersmannstraße 50



## Neues Schlachthaus auf der Domäne Mechtildshausen

Ende Juni d.J. lud die Domäne wie jedes Jahr zu einem Tag der offenen Tür ein. In diesem Jahr konnte das neuerbaute Schlachthaus besichtigt werden. Gleichzeitig stellten sich die Arbeitsbereiche der Domäne und Werkstätten der Jugendwerkstatt Wiesbaden vor.

In dem neuerbauten Gebäudekomplex befinden sich die Schlachtstätte, die auch von Metzgern und Landwirten aus Wiesbaden genutzt werden kann, und ein neuer Verkaufsladen für die Direktvermarktung der Produkte der Domäne.

Neben Hühnern, Enten, Gänsen, Rindern sind jetzt auch Schweine im Betrieb der Domäne. Die Charolais-Rinder und die Angler-Sattel-Schweine werden artgerecht gehalten, z.B. bleiben die Jungtiere bei den Muttertieren.

Die Domäne verfügt jetzt auch über eine eigene Bäckerei, deren Produkte - Brötchen, Brote, Zopf Kuchen - bis zur Fertigstellung des Bäckerladens im großen Laden angeboten werden. Dort kann man auch Milch, Joghurt, Quark und Käse aus einem Biolandbetrieb kaufen. Obst, Gemüse, Kräuter je nach Saison werden aus eigenem Biolandbau angeboten sowie Pilze, Eier von freilaufenden Hühnern und vorerst noch Wurst (Leber-, Blut-, Bratwurst und Preßkopf) nur in Dosen aus der eigenen Metzgerei. Donnerstags ist Schlachttag für die Domäne. Das Fleisch (Rind, Kalb, Schwein) wird frisch vakuumverpackt. Wer

größere Mengen oder bestimmte Fleischteile kaufen möchte, sollte diese telefonisch vorbestellen. Hähnchen gibt es das ganze Jahr über schlachtfrisch zu kaufen, ab St.Martin sind wieder Gänse im Angebot. Die Biolandprodukte sind - darauf sollte man sich als Käufer einstellen - teurer als landwirtschaftliche Produkte, deren Anbau/Aufzucht nicht den Kriterien des Biolandbaus unterworfen sind. Allerdings schmeckt das Fleisch von einem Freilaufhähnchen auch viel besser als von einem Tier aus Massentierhaltung. Die Domäne ist mit ihren Produkten mittwochs und samstags auf dem Wiesbadener Wochenmarkt. Der Verkaufsladen in der Domäne hat dienstags und freitags von 13 - 18 Uhr geöffnet. Telefonische Vorbestellungen: 0611/73740.

Da wäre nur ein Schönheitsfehler zu berichten u.z. die Busanbindung der Domäne. Der Bus 28, der bedarfsgerecht einen Abzweig zum Flugplatz Erbenheim macht, fährt leider keinen Schlenker zur Domäne. Der Fußweg vom Flugplatz zur Domäne sieht aus wie ein verwilderter Ackerschonstreifen und nur eine Busanbindung ist - aus der Stadt kommend - für einen Einkauf diskutabel. So bleibt denn dem Verbraucher, der sich umweltbewußt ernähren will, nichts anderes übrig, als umweltunfreundlich mit dem PKW zum Einkauf zu fahren. Ein Grund zum Nachdenken? wir glauben ja!

GJ

## Sozialcontainer

Der Ortsbeirat rätselte über die Bedeutung des Begriffs "Sozialcontainer". Aufgetaucht war das ominöse Wort in einem städtischen Schreiben zum Thema Recyclinghöfe, und vermutlich ist damit der Aufenthaltsraum der dort Beschäftigten gemeint. Heinz Schröd, Sprecher der CDU-Ortsbeiratsfraktion und Stadtverordneter, hatte jedoch eine ganz andere Idee: "Vielleicht ist ein Sozialcontainer ein Container für Sozialdemokraten. Wenn da der Herr Wagner (Leiter der Ortsverwaltung) reinkommt, werf ich noch was obendrauf!" - das war die für ihn nächstliegende Interpretation. Wie er sich wohl die Weiterverarbeitung eines Sozialdemokraten im Recyclingcontainer plus des von ihm "obendrauf geworfenen" vorgestellt haben mag? Oder sollte das etwa ein Gipfelpunkt Schröd'schen Humors sein?

Wir meinen: Das war nur ein Gipfel der Geschmacklosigkeit!

## Picknick der Nordenstadter SPD



Wie immer gut besucht war der Grillnachmittag des Ortsvereins. Auch der Landtagsabgeordnete Hans MAUS, die Bundestagsabgeordnete Heidemarie WIECZOREK-ZEUL und der Unterbezirksvorsitzende Frank BEUCKER waren in den Innenhof des Gemeindezentrums gekommen. Bei sommerlichem Wetter vergnügten sich die Kinder mit den Jonglier-Spielen der "Falken", während sich die Erwachsenen bei Speis und Trank zum gemütlichen Gespräch trafen.

## Kletterturm kommt nach Nordenstadt

Ihre Kletterkünste ausprobieren können in diesem Jahr die etwas größeren unter den Teilnehmern am Kinderfest der SPD-Nordenstadt. Die Klettergruppe der Wiesbadener Naturfreunde wird mit ihrem kürzlich fertiggestellten Kletterturm am Sonntag, den 1. September von 14 bis ca. 17 Uhr auf dem Bolzplatz hinter der Taunushalle sein. Bei verschiedenen Schwierigkeitsgraden an der senkrechten und der leicht überstehenden Wand kann der Versuch unternommen werden, den immerhin haushohen "Gipfel" zu erklimmen (natürlich angesieilt). Die Mutigen werden allerdings gebeten, möglichst geeignetes Schuhwerk (evtl. Turnschuhe) mizubringen.

## Termine

31. August/1. September 1991

Nachkerb am Gemeindezentrum / CBVN

1. September 1991

Kinderfest der SPD am Bolzplatz hinter der Taunushalle von 14 bis 17 Uhr

7. September 1991

Mondscheinfest des Gesangverein Concordia

14. September 1991

2. Nordenstadter Umwelttag in der Straße "An der Schule" von 14 bis 17 Uhr

15. September 1991

Seniorenachmittag des CBVN im Gemeindezentrum

21. September 1991

Vereinsausflug des Gesangverein Concordia

29. September 1991

TuS-Volleyballturnier in der Taunushalle

29. September 1991

Vereinsausflug des CBVN

3. Oktober 1991

Radwanderung des Kleintierzüchtervereins

5./6. Oktober 1991

Musikfest des Musikvereins Nordenstadt in der Taunushalle

18. Oktober 1991

Rockkonzert der JUSO-AG östliche Vororte im Bürgerhaus Delkenheim

# ROCK-KONZERT

mit den Gruppen:

# Heartline Kingsize

Freitag, 18. Oktober 91

um 20<sup>30</sup> Uhr  
Einlaß ab 19<sup>30</sup> Uhr

im Bürgerhaus  
Delkenheim

Veranstalter:  
JUSO AG östliche Vororte

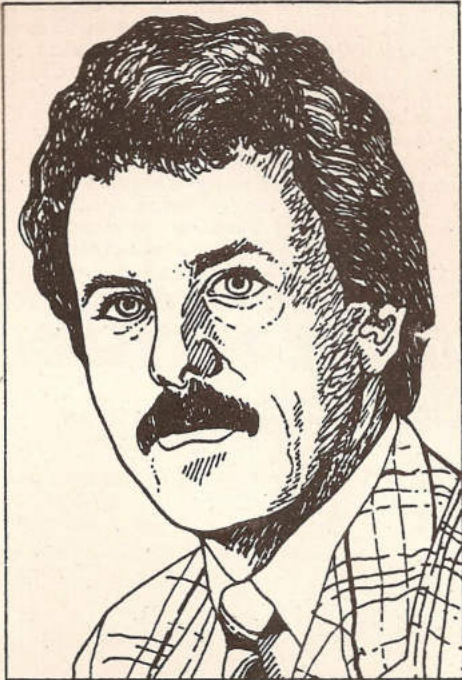
## Rettungsfahrzeug behindert

Leichtsinnige Autofahrer verstellen immer wieder Zufahrten und Gehwege. Das Verletzen von Halteverboten wird als Kavaliersdelikt angesehen. Im Habichtweg konnte deswegen ein Rettungsfahrzeug nicht zu seinem Einsatzort. Erst ein angefordertes kleineres Fahrzeug konnte die Engstelle passieren. Wertvolle Zeit ging verloren. Zeit die auch ein Menschenleben kosten kann.

Unsere eindringliche Bitte an die Autofahrer: Nehmt Rücksicht. Auch Ihr Leben könnte in Gefahr geraten.



## AUS DEM ORTSBEIRAT



Jeder andere Ortsbeirat in Wiesbaden benötigt für die fünf Punkte, die am 14. August 1991 auf der Nordenstadter OBR-Tagesordnung standen, weniger als eine Stunde. Die Nordenstadter brauchen dafür immer ein wenig länger. Das Sendungsbeußtsein einiger weniger, die schon immer wußten, daß sie im Besitz der hundertprozentigen Wahrheit sind, ist in Nordenstadt einfach zu groß.

Der Ortsbeirat stimmte der dritten Änderung des Bebauungsplans "An der Horchheimer Wiese" zu. Die Änderung ermöglicht den Erhalt des Gebäudekomplexes Turmstraße 11 und seine Nutzung für soziale und kulturelle Zwecke.

Mit diesem Gebäudekomplex Turmstraße 11 befaßte sich auch der nächste über Dringlichkeit auf die Tagesordnung genommene Punkt. Architekten hatten nämlich herausgefunden, daß es erhebliche Mängel am denkmalgeschützten Wohngebäude und schwerwiegende bauliche Mängel an der Scheune gibt, deren Beseitigung die Kosten um 0,5 Millionen Mark auf nunmehr 2,5 Millionen Mark steigen läßt. SPD und FDP stimmten trotz der gestiegenen Kosten für das Gemeinschaftshaus, damit endlich umgesetzt werden kann, was jahrelange Forderung in Nordenstadt ist. Die CDU stimmte gegen das Projekt, weil sie für einen Abriss eintritt - auch wenn es ein Stück Nordenstadter Geschichte aus dem Jahre 1667 sein sollte. Ich denke, daß sich die betroffenen Jugendlichen und die Nordenstadter Vereine über dieses Verhalten selbst ein Urteil bilden können.

Einem Dringlichkeitsantrag der SPD, der sich erneut mit Vehemenz gegen die Nachtflüge am Erbenheimer Flugplatz aussprechen sollte, wurde seitens der CDU die notwendige Dringlichkeit abgesprochen und konnte deshalb nicht behandelt werden.

Zuletzt stimmte der Ortsbeirat noch einem Vorschlag der Fraktionsvorsitzenden über die Vergabe von eigenen Haushaltsmitteln zu. Danach bekommt das Foyer der Taunushalle eine gemauerte Theke, der Weg zur Kleintierzuchtanlage wird saniert und die Ruhebänke in Nordenstadt werden gestrichen bzw. sollen neue Bänke aufgestellt werden.

Her  
A. H. G.

## Meinung

Den Augen und Ohren konnte so manches Ortsbeiratsmitglied nicht trauen. Der vom Nordenstadter Ortsbeirat gewünschte Recyclinghof, immerhin eine Fläche von bald 1000 Quadratmetern, sollte auf der Horchemwiese entstehen. So sah es ein Vorschlag des städtischen Umweltamtes vor.

Mitten im Ortskern von Nordenstadt sollten nach diesen Vorstellungen Großbehälter für die getrennte Sammlung von Metallen, Papier, kompostierbare Gartenabfälle usw. aufgestellt werden. Ausgerechnet dort, wo erst kürzlich in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Kinderstadt Nordenstadt einige Spielgeräte aufgestellt wurden. Ausgerechnet dort, wo eine Grünfläche gestaltet werden soll. Unmittelbar neben der Schule, neben dem hoffentlich bald realisierten Turmstrassenprojekt, gegenüber dem Gemeindezentrum.

Ein Witz? Eine Provokation? Leider nein. Es war ein ernstgemeinter Vorschlag.

Und falls der Ortsbeirat gegen diesen Standort etwas einzuwenden hätte, wurde auch schon eine Alternative genannt. Genauso unmöglich, nämlich das als Grünfläche, Freizeit- und Erholungsanlage vorgesehene Grundstück zwischen der Junkernstraße und der Kreisstraße nach Igstadt, auf der gegenüberliegenden Straßenseite eines Wohngebietes.

Folgerichtig lehnte der Ortsbeirat anlässlich seiner letzten Sitzung diese Standorte einstimmig ab und schlug stattdessen erneut das Gewerbegebiet vor.

Wir meinen, daß die Errichtung von dezentralen Recyclinghöfen eine gute und unterstützenswerte Sache ist, daß hierdurch Wertstoffe wiederverwendet werden können, die sonst auf der Müllkippe landen würden. Der Vorschlag von unrealistischen und wie bereits gesagt provokativen Standorten schadet diesem wünschenswerten Vorhaben.

WW

## Vollversammlung der Aktion

## KINDERSTADT NORDENSTADT

Vier Skateboardfahrer waren gekommen, um mit dem Arbeitskreis die letzten Details des Betriebs der neuen Skateranlage zu diskutieren. Vorgesehen ist, die Anlage in die Zuständigkeit des Grünflächenamtes zu überstellen. Das bedeutet, daß sie wie ein Spielplatz behandelt wird, also offen für alle und ohne regelmäßige Schließzeiten. Lediglich bei wichtigen Tennis-Punktspielen soll - in Absprache mit dem Tennisverein - eine Schließung vereinbart werden. Ob der Tennisverein sich schon bemüht hat, für die Dauer dieser wichtigen Punktspiele, die ja volle Konzentration erfordern, mit den Amerikanern eine Einstellung des Flugbetriebes in Erbenheim zu vereinbaren, ist nicht bekannt.

Die Spielplatzgruppe berichtete, daß ihr aus Spenden angesammeltes Geld inzwischen ausreicht, eine Erweiterung des Spielgerätes auf der Horchemwiese durch eine Hängebrücke zu finanzieren.

Wenig erfreulich dagegen wieder aus der Verkehrsgruppe. Im November letzten Jahres wurde dem Ortsbeirat ein detaillierter Vorschlag zur Lösung der Probleme Zufahrt/dem Zugang zur Schule, Kita und Gemeindeparkplatz zugeleitet. Im März leitete der Ortsbeirat diesen Vorschlag mit der Bitte um Prüfung an das Tiefbauamt weiter. Dort liegt er seitdem im Dornröschenschlaf. Auch zweimaliges Anmahnen durch die Ortsverwaltung hat es nicht vermocht, die Dornenhecke dieses Amtes zu zerschneiden und eine Stellungnahme zu entlocken. Wahrhaft ein Musterbeispiel an Bürgerfreundlichkeit! Ein bißchen hoffnungsvolleres zum Thema Schulwegsicherung. Im Oktober 1990 (!), anlässlich der Veranstaltung "Magistrat vor Ort", versprach der Oberbürgermeister ein "Modellprojekt mit wissenschaftlicher Begleitung" unter Federführung des Schulamtes. Die zuständigen

Nordenstadts Ortsvorsteher Nils Jensen zum Thema Flugplatz Erbenheim

Die massiven Übungsflüge der amerikanischen Einheiten auf dem Erbenheimer Flugplatz besonders auch zur Erprobung eines Nachtflugsystems haben uns schlagartig in den letzten Tagen ein Grundproblem unserer Region wieder ins Bewußtsein gerückt: die Belastung von Mensch und Natur durch Lärm, Schadstoffe und gefahrenreiche Technik.

Sicher trifft es zu, daß uns die Flugtätigkeit nach einigen Monaten Unterbrechung wegen der Truppenverlegungen in die Golfregion vielleicht besonders stark erscheint. Diese Flugtätigkeit bleibt nach meiner Auffassung in unserem dicht besiedelten Gebiet dennoch - wie zuvor - überflüssig, schädlich und unverantwortbar.

Kein Pilot hätte für seinen Einsatz im Golfkrieg eine Ausbildung in Erbenheim, Hanau oder einem vergleichbaren Standort in Hessen benötigt, eher wohl eine in der kalifornischen Wüste. Bleiben als Begründung einer Stationierung also nur die Annehmlichkeiten einer städtisch geprägten Region mit allen entsprechenden Infrastrukturelementen für Wohnen und Freizeit der Soldaten und ihrer Angehörigen.

Diese Annehmlichkeiten dürfen aber auf keinen Fall die Gefahren und Belästigungen des Flugbetriebes in Erbenheim unter den Teppich kehren. Folglich bleibt für mich die Forderung nach vollständiger Aufgabe des Standortes Erbenheim unverzichtbar. Dies gilt uneingeschränkt auch für eine theoretisch mögliche Nutzung als Zivillflugplatz.

Neben der erweiterten A66 und einer möglichen zusätzlichen Bahntrasse der Bundesbahn für den Fern- und Regionalverkehr wären Aufrechterhaltung oder sogar Ausbau des Flugverkehrs in Erbenheim eine schon als makaber zu bezeichnende Mißachtung des Grundrechtes auf körperliche Unversehrtheit der Bürger in unserer Region.

Ämter haben sich so aufopferungsvoll ins Zeug gelegt, daß, höre und staune, bereits ein knappes Jahr später eine Magistratevorlage erarbeitet werden konnte. Nur, leider, höheren Ortes gefiel sie nicht, und nun liegt sie wieder im Amt - hoffentlich nicht im Dornröschenschlaf!

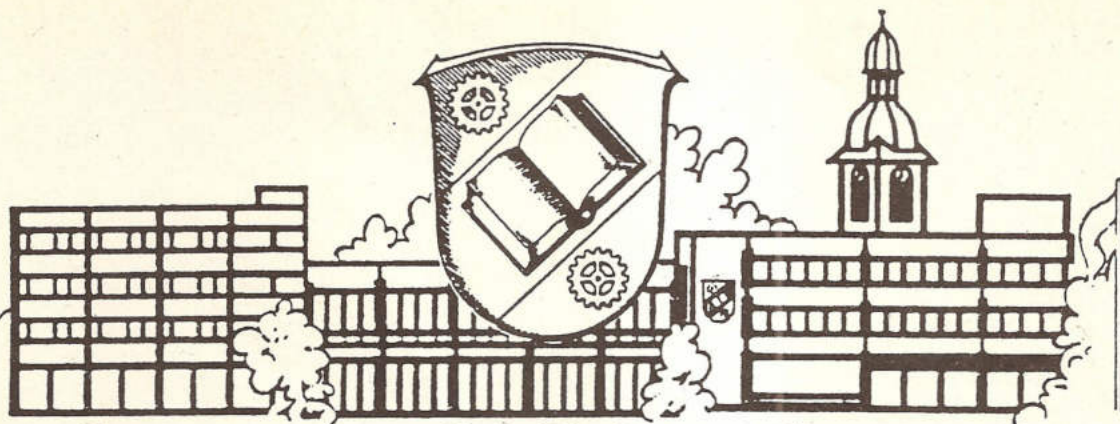
Eine Bemerkung zum Schluß: es ist bekannt, daß Gottes Mühlen langsam mahlen, die Amtsmühlen können's anscheinend noch langsamer, aber muß es gleich Schnecken-tempo sein? - zumal die Hoffnung auf ein "göttliches" Ergebnis erfahrungsgemäß nicht groß ist.

RAP



Schon vor der offiziellen Eröffnung hat die Half-Pipe am Parkplatz an der Oppelner Straße einen großen Zustrom.





# Nordenstadt-Nachrichten

15. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert November/Dezember 1991

## K O M M E N T A R

### zu Erbenheim

Der Genehmigungsentscheid von Verteidigungsminister Stoltenberg zur Stationierung von 100 Kampfhubschraubern auf dem Flugplatz Erbenheim war schon im Dezember 1989, als die Mauer fiel, falsch. Heute ist er aber nun wirklich ohne jede militärische und politische Grundlage, nachdem sich der Warschauer Pakt am 1. Juli 1991 aufgelöst hat. Zur Erinnerung: Die amerikanischen Hubschrauber sollten Panzer des Warschauer Paktes an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze "abfangen".

Bis Ende September/Anfang Oktober wurden die Bürgerinnen und Bürger in der Region um den Flugplatz Erbenheim nachts durch Tiefflugaktionen der Hubschrauber aufgeschreckt. Dies führte zu zahlreichen Protesten der Betroffenen. Meine Vermutung war richtig: die nächtlichen Tiefflugaktionen erfolgten ohne die erforderliche Genehmigung deutscher Behörden und diese wurde nicht erteilt. Merkwürdig war allerdings die Reaktion der Sprecherin der US-Streitkräfte in Wiesbaden, die ganz im traditionellen Besatzungsdanken behauptete, die Nachtflüge seien nicht genehmigungspflichtig. Wir leben aber in einem souveränen Staat!

Ich fordere die Bundesregierung und die amerikanischen Streitkräfte auf, den Standort Flugplatz Erbenheim freizugeben. Bei der Freigabe ist gemäß deutschen Umweltrechts sicherzustellen, daß die Altlasten bzw. die jetzt schon bekanntgewordenen Verseuchungen umgehend auf Kosten des Verursachers, nämlich der US-Army, beseitigt werden. Die Fläche des Flugplatzes Erbenheim soll nach erfolgter Freigabe der Stadt Wiesbaden zur weiteren stadtplanerischen Gestaltung überlassen werden. So haben es die Koalitionspartner SPD und Grüne in Hessen in ihrer Koalitionsvereinbarung auch niedergelegt.

Pläne der US-Army, die das Ausmaß der Start- und Landebahn auf dem Flugplatz Erbenheim verändern, und Vermutungen, daß Erbenheim als NATO-Stützpunkt beibehalten werden soll, sind unsinnig und passen weder in die politische noch in die militärische Landschaft.

Ganz klar, und das hat wohl auch inzwischen die Flughafengesellschaft (FAG) akzeptieren müssen, sind die Beschlüsse der Hessischen Landesregierung zur Ablehnung jeglicher ziviler Flugnutzung auf dem Erbenheimer Flugplatz. Erbenheim wird keine Dependence des Rhein-Main-Flughafens.

Heidemarie Wiczorek-Zeul  
SPD-Bundestagsabgeordnete

## § 34 Bundesbaugesetz oder Bebauungsplan??

Der Ortsbeirat hat sich im September d.J. nicht zum ersten Mal mit der Frage befaßt, ob der Bereich des alten Ortskerns Nordenstadt als einziger Bereich in Nordenstadt weiter ohne Bebauungsplan auskäme oder ob ein Bebauungsplan erforderlich sei. Die vom Stadtplanungsamt erstellte Strukturanalyse zeigte in eindrucksvoller Form, wo und wie in der Zeit nach den ersten Diskussionen dieser Frage sich im alten Ort bauliche Änderungen vollzogen haben. Es wurde nicht nur deutlich, wo für das Ortsbild unschöne Bauten entstanden sind, sondern wie sich im alten Ort gewerbliche Strukturen verändert haben. Der Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe führt dazu, daß bisher für die Landwirtschaft genutzte Gebäude leerstehen oder einer anderen Nutzung zugeführt werden. Damit kommt man an den Kernpunkt der Frage, nach welchen rechtlichen Bedingungen gebaut werden darf.

Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Kommunalpolitiker? Die CDU sagt, was bisher Grundsatz war, soll bleiben, der § 34 Bundesbaugesetz reicht aus. Die SPD sagt, die Entwicklung des alten Ortskerns muß baulich in geordneten Strukturen verlaufen, ein Bebauungsplan muß her.

Der § 34 BBG sieht auf den ersten Blick wie ein ausreichendes Instrumentarium des Baurechts aus. Schaut man einmal in Kommentare dieses Baurechts, so liest sich das schon anders. Wenn Bauvorhaben zulässig sind, wenn sie sich innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile einfügen, so geht es bei der Abwägung des Einfügens um die Gewichtung zwischen Eigentümerinteressen und öffentlichen Belangen, wobei die Rechtsprechung zugunsten der Eigentümerbelange gewichtet.

Und wie sieht es mit der Abstimmung eines neuen Bauvorhabens mit dem Ortsbild aus? Vorrangig bei der Beurteilung der Beeinträchtigung des Ortsbildes sind städtebauliche Gesichtspunkte, die ästhetische Wirkung oder die Beurteilung in baugestalterischer Hinsicht sind nebenrangig. Ein Kommentar vermerkt deshalb extra, daß der Schutz eines Ortsbildes eigentlich nur durch einen Bebauungsplan gesichert werden könne.

## Einladung zum

## Nordenstadt - Gespräch

Mittwoch, 27. Nov. 1991 um 19 Uhr  
Gaststätte Taunushalle - Thema:  
"Jugend in Nordenstadt"





## Hermann-Ehlers-Schule

In den 25 Jahren ihres Bestehens war die Hermann Ehlers Schule einem permanenten Wandel unterworfen. Zunächst als Grund- und Hauptschule ist sie inzwischen eine Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Als freiwillige Ganztagschule besitzt die Hermann Ehlers Schule eine Akzeptanz, welche über die Grenzen des Stadtbezirkes hinausreicht.

In einem Grußwort, erwähnt der Hessische Kultusminister Hartmut Holzapfel zum 25 jährigen Bestehen:

"Schulleitung, Lehrer und Schüler haben durch ihr aufgeschlossenes Tun und Handeln in den vergangenen Jahrzehnten ein Schulklima geschaffen, in dem Lernen Spaß macht, in dem persönliche Kontakte zwischen Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden. In einer solchen Atmosphäre entwickeln sich dauerhafte und intensive pädagogische Beziehungen, wird die menschlich-erzieherische Grundsubstanz dieser Schule sichtbar.

Diese günstigen Lernbedingungen schaffen erst Voraussetzungen für eine Erziehung zur Verantwortung, Selbständigkeit, Toleranz und Solidarität, aber auch zur bestmöglichen individuellen Leistungen der dieser Schule anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

Der Erfolg all dieser Bemühungen der Hermann Ehlers Schule hat zu einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Eltern geführt."

Die Entwicklung der Schule bleibt jedoch hier nicht stehen. Die Schule stellt sich mit Ihren Beschlüssen zu Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule und in eine Europaschule den Herausforderungen des gesellschaftlichen und technischen Wandels.

Als äußere Zeichen des Wandels und der Weiterentwicklung sind die begonnenen Neubaumaßnahmen zu sehen. Mit einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen D-Mark trägt die Landeshauptstadt Wiesbaden der Notwendigkeit den gewandelten Lehr- und Lernbedingungen Rechnung.

## Ortsbeiräte: überflüssig?

Im "Wiesbadener Kurier" vom 2. November 1991 wurde unter der Überschrift "Rönsch will Erfolgskontrollen für Ortsbeiräte: Vieles wäre auch am Telefon zu erledigen" die Arbeit der Ortsbeiräte mehr oder weniger in Frage gestellt.

Sind Ortsbeiräte überflüssig? Diese Frage ist mit einem klaren NEIN zu beantworten. Die Arbeit der Ortsbeiräte ist vergleichbar mit der Tätigkeit eines Betriebs- oder Personalarats. Er ist auf einer anderen Ebene angesiedelt. Dort wird im "Betrieb beraten", hier im "Ort".

Viele Fragen der Bürger können durch den Ortsbeirat ohne große Probleme gelöst werden, oft auch telefonisch, was ja auch gemacht wird! Der Bürger braucht nicht erst lange herumzusehen: die Bürgerfragestunde, eine ständige Einrichtung von Ortsbeiratssitzungen, gibt ihm die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Vorschläge zu machen. Nach eingehender Prüfung wird vom Ortsbeirat beschlossen, ob eine Weitergabe an den Magistrat nötig ist, oder ob das Problem bzw. die Frage intern lösbar ist. Ohne Ortsbeiräte müßten sich die Stadtverordneten mit all diesen Problemen befassen; Stadtverordneter wäre dann ein Vollzeitjob und ein Beruf könnte nicht mehr ausgeübt werden.

Wer will das? Vielleicht der CDU-Stadtverordnete Rönsch, der doch tatsächlich meint (ich glaube, er hat Profilierungsprobleme - seine Frau ist emanzipiert!), die Ortsbeiräte wären eigentlich fast alle überflüssig. Und dann seine Bemerkung über die nicht begonnene Baumaßnahme, weil die Stellungnahme des Ortsbeirats fehlt. Was soll das? Will er die Beteiligungsrechte der Ortsbeiräte in Frage stellen?

Das Ohr am Bürger haben! Das ist Sache der Ortsbeiräte. Und jeder sollte seine Sache so gut wie möglich machen. Übrigens: warum immer von unten nach oben? Zuerst mal "Erfolgskontrollen oder noch besser Leistungskontrollen für Bundesminister, Bundestagsabgeordnete, usw., usw., usw. Was könnten wir da für Kosten sparen! "

E. Büttner

## Scheck für UNICEF



Einen Scheck in Höhe von 1.000 DM von der Nordenstadter SPD konnte Wiesbadens Oberbürgermeister Achim Exner durch die stellvertretende Vorsitzende Katrin Kiehne und die Kassiererin Gertrud Jensen für das Kinderhilfswerk UNICEF entgegennehmen. Dieser Betrag stammt aus Veranstaltungen, die die SPD unter das UNICEF-Motto gestellt hatte.

### IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

**Herausgeber:** SPD-Ortsverein Nordenstadt  
**Presserechtlich verantwortlich:** Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9

**Redaktion:** Ruth Akasoy, Goethering 32;  
Katrin Kiehne, Goethering 26;  
Werner Wahler, Pommernstr. 45

**Layout:** Sigurd Schneider, Pommernstr. 14

**Druck:** Werkgemeinschaft Rehabilitation,  
Wandersmannstraße 50

### Sperrmüll Nummer auch für Gartenabfälle

Unter der Tel. Nr. 0611/702002 (Stadtreinigungsamt) kann man die kostenlose Abholung von Gartenabfällen vereinbaren. Ganz kostenlos ist dieser Service allerdings nur, wenn die Abfälle ordentlich gebündelt werden können. Ansonsten ist Bedingung für die Abholung, daß die Abfälle in speziellen Mülltüten verpackt sind. Wer sich den Weg zur Deponie sparen will, kann diese Mülltüten bei der Ortsverwaltung für DM 1,50 kaufen.

Auch die sog. Hinterlandbebauung ist nach § 34 sogar dann zulässig, wenn im betreffenden Bereich bisher nicht in vergleichbarer Weise gebaut worden ist. Allerdings empfiehlt es sich hierbei, der erste Bauherr zu sein, damit keine Konflikte wegen der Freiflächen entstehen. Diese wenigen Punkte zeigen, wie stark der Ermessensspielraum der Verwaltung bei der Genehmigung von Bauanträgen ist. Liegt dies im Interesse der bauinteressierten Bürger und im Interesse der Allgemeinheit? Die bauliche Entwicklung Nordenstadts ist durch die Festlegung von Bebauungsplänen seitens der politisch Verantwortlichen gesteuert worden. Damit war das Bauen rechtlich klar umrissen, jeder, der bauen wollte, hatte sich an dieselben Bedingungen zu halten. Warum sollte dies im alten Ort nicht gelten? Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit sind Grundsätze, die jeder Bürger einfordern kann. Die Absicherung öffentlicher Belange durch einen Bebauungsplan, der in intensivem Diskussionsprozeß zwischen der betroffenen Bevölkerung und den politisch Verantwortlichen entsteht, ist als weiterer Vorteil des Bebauungsplans anzusehen. Aus diesen Gründen hält die SPD Nordenstadt einen Bebauungsplan für den alten Ortskern für notwendig.



Seit Oktober 1981 gibt es in Nordenstadt "Die Falken". Zunächst als F-Ring für 6 bis 12 Jährige gegründet, sind die ersten aus diesem Alter herausgewachsen und bilden inzwischen die SJ-Gruppe. Für die entsprechenden Altersgruppen werden Basteln, Spielen, Ausflüge, Zeltlager und Freizeiten organisiert. Gespräche zu aktuellen Themen gehören ebenso dazu wie das Feiern von Festen.

Die Nordenstadter Falken engagieren sich gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus sie treten ein für Frieden, Abrüstung, Völkerverständnis, mehr Kinderrechte und soziale Gerechtigkeit. Ihr Engagement für die Nordenstadter Jugend gilt unter anderem dem Ausbau der Turmstraße 9/11 als Zentrum für die Jugend und in der Betreuung des Spielvelos.

Noch immer treffen sich die Nordenstadter Falken im Jugendraum in der Taunushalle. Dienstags ab 19<sup>30</sup> Uhr die SJ-Gruppe und freitags die F-Ring-Gruppe (für 6 - 12 jährige) ab 15<sup>30</sup> Uhr. Wer interessiert ist, schaut einfach mal rein.

#### WER SIND DIE FALKEN?

Der Ursprung der Falken reicht schon bis in das Jahr 1904 zurück. In dieser Zeit hatten sich unabhängig voneinander mehrere Gruppen der Arbeiterjugend gebildet. Diese Gruppen kamen 1924 zusammen und gründeten die "Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Deutschlands". Die deutschen Kinderfreunde wählten Kurt Löwenstein zu ihrem Vorsitzenden. Er zeigte den Helfern und Eltern, wie man ohne Zwang, ohne Verbote und ohne Prügel mit den Kindern umgehen kann.



Gemeinsam überlegten sie, wie Arbeiterkinder lernen können, für ihre Rechte zu kämpfen und, wenn sie einmal groß sind, eine Welt aufzubauen, in der alle Menschen frei, gleich und froh sind. Sie machten einen guten Plan, denn schon 1930 waren sie die größte Kinderorganisation der Republik und fast die größte in der Welt. An fast 800 Orten gab es etwa 4.500 Gruppen mit 120.000 Kindern, denen ungefähr 10.000 Helfer zur Seite standen. Bis 1933 waren es schon fast 200.000 Kinder. Sie waren nicht nur eine Bewegung für Kinder, sondern eine Bewegung von Kindern, die sich in ihren Gruppen selbst verwalteten. Kurt Löwenstein schrieb darüber: "Hier in der Gruppe merkt das Arbeiterkind, daß es nicht ein einzelnes Arbeiterkind ist, sondern daß alle, die da zusammen sind, zusammengehören, zusammensein wollen und im Spiel und Kampf zueinanderhalten."

Genau das waren die Ziele der Kinderfreunde. Indem sie gemeinsam mit ihren Helfern spielten, ihre Probleme besprachen, Pläne machten wurden sie selbstbewußt und froh und spürten, daß sie nicht allein, sondern ein Teil der Arbeiterbewegung waren. Sie

spielten eben nicht nur, sondern halfen z.B. den Kindern streikender Arbeiter, bastelten Spielsachen für die Kinder von Arbeitslosen und demonstrierten selbstverständlich am 1. Mai gemeinsam mit den erwachsenen Arbeitern für eine bessere Welt, in der es keinen Krieg und keinen Hunger mehr geben sollte. Die Arbeiter waren ihre Freunde, aber es gab auch viele, denen es nicht paßte, was die roten Falken machten und was sie wollten. Darum beschloß die katholische Partei in Bayern gemeinsam mit den Feinden der Republik bis hin zu den Nazis 1930 ein "Sozialistengesetz für Kinder", das den Arbeitereltern bei Strafe verbot, ihre Kinder zu den Kinderfreunden zu lassen. Und 1933, als die Nazis alle Arbeiterorganisationen verboten, gab es auch keine Kinderfreundebewegung mehr. Kurt Löwenstein mußte nach einem Mordanschlag von SA-Leuten aus seiner Heimat flüchten, aber von Paris aus arbeitete er als Vorsitzender der Sozialistischen Erziehungernationalen und für die internationale Falkenbewegung weiter. Als er kurz vor Kriegsausbruch im Frühjahr 1939 starb, kamen Falken aus aller Welt nach Paris, um zusammen mit ihren erwachsenen Genossen zu trauern.

Nach dem Krieg 1945 schlossen sich die Arbeiterjugend und die Kinderfreunde zur "Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken" zusammen. Noch heute kämpfen die Falken für eine bessere, demokratische Schule und Berufsausbildung, für die Rechte der Arbeiter und der Arbeiterkinder, für eine Welt ohne Krieg, ohne Hunger und ohne Ausbeutung, nicht nur in Deutschland, sondern überall in der Welt.



### Umwelttag

Um Schafe und Wolle ging es bei dem gut besuchten Stand, den die SPD-Nordenstadt anlässlich des 2. Nordenstadter Umwelttages am 14. September aufgebaut hatte. Ein Schäfer beantwortete bereitwillig alle Fragen, die mit der Schafzucht zusammenhingen und zeigte sogar das Scheren eines Schafes. Gut besucht war auch das Filmzelt, welches ebenfalls von der SPD aufgestellt wurde. Hier waren die präsentierten Kurzfilme zu Umweltthemen mit Peter Lustig die große Attraktion besonders für die jugendlichen Besucher.

## Neue Wege zur Kirche

Nicht nur beim Kirchbau selbst muß ab und zu etwas für die Sicherheit getan werden, auch an den Wegen zur Kirche nagt der Zahn der Zeit. So wunderte es nicht, daß eine Anzahl alter Sandsteine des Kirchwegs begannen, zu zerbröseln. Inzwischen wurden die beiden Wege erneuert. Zum Glück ist die Kirchenleitung nicht auf den Gedanken gekommen, billige, einfache Betonsteine zu verlegen. An der östlichen Kirchenseite wurden sogar die alten Steine wiederverwendet. Allerdings ist es schade, daß die neuen Sandsteine an der anderen Seite nicht wie die alten verlegt wurden, oder einfach die nicht mehr verwertbaren Steine ersetzt worden sind. Bleibt zu hoffen, daß der Zahn der Zeit den Weg etwas Patina ansetzen läßt, dann sieht's vielleicht wieder schöner aus.

JH

### Interessante Termine

- 27. November 1991  
Nordenstadt-Gespräch "Jugend in Nordenstadt"  
19.00 Uhr im Nebenraum des Restaurants Taunushalle
- 1. Dezember 1991  
Skatturnier des Gesangvereins Concordia in der Taunushalle
- 3. Dezember 1991  
Veranstaltung der BI "Keine Reaktivierung Erbenheim" im Bürgerhaus Delkenheim mit Erich Schmidt-Eenboom und Michael Hofferbert zur aktuellen Situation des Flugplatzes Erbenheim
- 7. Dezember 1991  
Seniorenachmittag der SPD im Gemeindezentrum
- 7. Dezember 1991  
Sportveranstaltung der AH I / TuS in der Taunushalle
- 8. Dezember 1991  
TuS-Handballturnier in der Taunushalle
- 15. Dezember 1991  
Seniorenachmittag des CBVN im Gemeindezentrum
- 15. Dezember 1991  
TuS-Volleyballturnier in der Taunushalle
- 20. Dezember 1991  
Preisskat der Freiwilligen Feuerwehr im Gemeindezentrum
- 3. - 5. Januar 1992  
TuS-Fußballturnier in der Taunushalle
- 8. Januar 1992  
Ordensfest des CBVN im Gemeindezentrum
- 10. Januar 1992  
Neujahrsempfang des Vereinsrings im Gemeindezentrum



## Aus dem Ortsbeirat



Nicht allzuviel Bürgerinteresse an der Ortsbeiratsitzung vom 6. November 1991. Obwohl - wichtig für Nordenstadt: Entwurf zum Doppelhaushalt 1992/93 stand auf der Tagesordnung.

Kann Nordenstadt zufrieden sein?

Einige Forderungen, wie z.B. der Ausbau der Oepelner Straße und Flächen für Skateboard- und Rollschuhfahrer, sind bereits erledigt. Erwartungsgemäß wurden einige Streichungen vorgenommen. Schwer zu verstehen sind natürlich Streichungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Gerade von einer Partnerstadt für UNICEF könnte man doch erwarten, daß die berechtigten Forderungen nach Kita-Plätzen eine Berücksichtigung finden würden.

Auch die Schaffung der Stelle eines Sozialarbeiters ist ja gewiß nicht als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zu sehen. Unsere Jugendlichen brauchen einen kompetenten Gesprächspartner.

Mit den Stimmen aller im Ortsbeirat vertretenen Parteien wurde beschlossen, den Magistrat aufzufordern, sich den berechtigten Forderungen unserer Bürger nach Kita-Plätzen und einem Sozialarbeiter anzunehmen. Außerdem sollen im Haushalt 1992/93 noch Berücksichtigung finden: die Erhaltung und Herrichtung des Gebäudes Turmstraße 9; die Gestaltung der Grünflächen "An der Schule" und ein Fotokopiergerät für die Grundschule in Nordenstadt.

Erika Büttner

## Hoffest



Die Attraktion für Kinder neben dem Anfassen und Streicheln von Haustieren war mit Sicherheit eine Kutschenfahrt. Der Verein Landwirtschaftlicher Direktvermarkter lud Anfang September zu einem Hoffest in den Aussiedlerhof der Familie Pflug ein. Mit Kuchen aus eigener Herstellung, Speisen aus selbsterzeugten Produkten, einem Bauernmarkt mit dem Verkauf von selbst hergestellten Erzeugnissen und einer Landmaschinenschau gaben Nordenstadter Landwirte einen Einblick in Ihre Leistungsfähigkeit. Überzeugen konnten sich die Teilnehmer auch, daß eine Vielzahl der Landwirtschaftlichen Betriebe in Nordenstadt nicht nur Kartoffeln und Äpfel verkaufen. Auch frisches Gemüse, Obst, Most und Hausmacher Würstwaren gehören zum Sortiment. Wir hoffen, daß dies eine Anregung für unsere Nordenstadter Mitbürger ist, Ihren Obst- und Gemüsebedarf nicht unbedingt im Supermarkt sondern bei den zahlreichen Nordenstadter Landwirten zu decken.



Roti war unterwegs am Hessenring. Eigentlich hatte er die Mine gespitzt, um etwas Kritisches über diese immerwährende Baustelle zu schreiben, die wohl noch besteht, wenn die A 66 längst fertig ist, aber dann kam alles anders. Da hatten die sachverständigen Herren (und Damen??) vom Tiefbauamt doch tatsächlich an die Sicherheit der Nordenstadter Kinder gedacht und an der westlichen Seite eine Nase aufplastern lassen! Roti wollte gerade anfangen, ganz gegen seine Gewohnheit eine Lobeshymne zu schreiben, da fiel sein Blick auf die gegenüberliegende Straßenseite, und aus war's mit dem Lob: da befinden sich nämlich mehrere Garagen und Abstellplätze mit den schönen abgeflachten Bordsteinkanten. Die lassen sich so angenehm leicht überfahren, wenn Gegenverkehr die freie Fahrt behindert, daß Roti meint: an dieser Stelle hätte man höchstens in Schilda eine Überquerungsmöglichkeit für Kinder geschaffen!

## Klaus Wagner verabschiedet

Klaus Wagner, seit 1986 Leiter der Ortsverwaltungen Nordenstadt und Delkenheim, hat Ende Oktober diese Funktion gegen eine im Hauptamt der Stadtverwaltung Wiesbaden mit einem "lachenden aber auch einem weinenden Auge getauscht". "Er sei gern hier gewesen und die Arbeit habe ihm stets Spaß gebracht".

Der Ortsbeirat verabschiedete Klaus Wagner in seiner letzten Sitzung mit einem herzlichen Dankeschön und vielen guten Wünschen für die neue Aufgabe. Eine offizielle und richtig feierliche Verabschiedung fand am 9. November im Gemeindezentrum statt, bei der auch alle Vereinsvertreter/innen die Gelegenheit hatten, sich bei Klaus Wagner für seinen Einsatz während der letzten fünf Jahre zu bedanken.